



**KVBB**

Kassenärztliche Vereinigung  
Brandenburg

# KVIntern

2 | 2011



## **Honorarverteilung in III/2010:**

Zahl der GKV-Versicherten in  
Brandenburg weiter rückläufig

## **Hausarztzentrierte Versorgung:**

Übersicht der Vergütung in den  
einzelnen Verträgen in Brandenburg

## **Aktuelle Infos für den Praxisalltag:**

Veränderte Vordrucke sowie  
Abgabetermine für I/2011





Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen

Dieser Ausgabe von „KV-Intern“ liegen unterschiedliche Informationen zum Darmkrebs bei. Unmittelbar vor dem sogenannten „Darmkrebsmonat“ März und aus Anlass des Brandenburger Krebskongresses am 25. und 26. Februar möchte auch ich Sie auf dieses Thema aufmerksam machen.

Allein, es ist auch unter einem anderen Gesichtspunkt dringend zu betrachten. Wir haben Sie mit den Zuweisungsbescheiden über die Änderungen zur Honorarverteilung für das 1. Quartal 2011 informiert. Es wurde im Landesschiedsamt gegen die KV eine Entscheidung getroffen, die aus meiner Sicht medizinisch unsinnig und zudem noch gesundheitsökonomisch fragwürdig ist. Extrabudgetäre Leistungen, die teure Krankenhausleistungen einsparen sollen, beispielsweise Krebsdiagnostik und -therapie, werden eingefroren, obwohl die Vergangenheit gezeigt hat, dass gerade in diesen Bereichen eine erhebliche Leistungsdynamik zu verzeichnen ist.

Die Ökonomie, nein, die reine Ausgabenbegrenzung diktiert damit wieder einmal die medizinische Notwendigkeit. Eine zunehmende Morbidität geht erneut zu Lasten der Ärzteschaft. Anders bei der Prävention! Noch wird sie ohne Mengengrenzung vergütet. Das GKV-Finanzierungsgesetz will die Prävention weiter fördern.

Deshalb möchte ich Sie aufrufen, der präventiven ärztlichen Tätigkeit den entsprechenden Stellenwert in Ihren Praxen beizumessen, insbesondere der Darmkrebsvorsorge. Die Brandenburger waren hier einmal bundesweite Spitze, jetzt verzeichnen wir aber rückläufige Entwicklungen sowohl bei der Beratung zur Vorsorgekoloskopie als auch bei den Vorsorgekoloskopien selbst!

Wir wollen gegen den Darmkrebs erfolgreich sein, also müssen wir bei der Prävention zulegen. Die KVBB führt schon seit Jahren ein Wartezeitenmonitoring zur Terminvergabe für präventive Koloskopien durch. Die jüngste Erhebung Mitte Februar hat ergeben, dass freie Kapazitäten vorhanden sind und die Wartezeiten bei allen koloskopierenden Ärzten zwischen zwei bis zehn Wochen betragen.

Nutzen Sie also bitte auch das beiliegende Material, um Ihre Patienten zur Vorsorge zu motivieren.

**MUDr/CS Peter Noack**

Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der KV Brandenburg

## **Berufspolitik**

- 4 Politik endlich aufgewacht**  
KVBB-Vorsitzender Dr. Helming begrüßt  
Positionspapier zur Gesundheitsversorgung
- 5 Neue Wege für die Versorgung**  
Ministerin Tack für mehr Kooperation  
im Gesundheitswesen
- 8 Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen**  
Amtsperiode 2011 bis 2016
- 12 (Auf)gelesen**

---

## **Praxis aktuell**

- 14 Honorarverteilung im III. Quartal 2010**
- 15 Zuweisungsinformationen II/2011 im März**
- 16 Abgabetermine der Quartalsabrechnung I/2011**
- 17 Hausarztvertrag für frühere GEK-Versicherte**  
läuft vorerst weiter
- 17 BIG direkt gesund kündigt Vertrag**
- 18 Hausarztverträge in Brandenburg - aktueller**  
Stand
- 19 Vergütungspauschalen der HzV-Verträge**  
der KVBB
- 22 Zankapfel AKR**
- 24 Veränderte Vordrucke**
- 25 Abbildung komplexer Eingriffe am Fuß**

- 26 Frauen ticken anders**  
“apoWomen’s Network” gegründet / Plattform für Heilberuflerinnen der Region
- 28 AIDS wird zu spät erkannt: Öfter auf HIV testen**
- 30 KV COMM: Drum prüfe, wer sich ewig bindet**
- 31 JADe - eine Struktur für die Zukunft**
- 32 Niederlassungen im Januar 2011**
- 35 Zulassungen und Ermächtigungen**
- 39 Gesperrte Planungsbereiche**
- 40 Nachbesetzungen**

---

- Service**
- 42 Praxisbörse**
- 46 Fortbildungen**
- 49 Aktionstag “Tumorschmerz” am 16. März 2011 in Brandenburg**
- 51 Glückwünsche**
- U 3 Impressum**

# Politik endlich aufgewacht

## KVBB-Vorsitzender Dr. Helming begrüßt Positionspapier zur Gesundheitsversorgung

**Potsdam.** Nach jahrelangem reinem Kostendämpfungsdenken auf der Bundesebene „scheint langsam der Blick der Politiker für das Notwendige und Machbare freier zu werden“. Mit diesen Worten kommentierte der Vorstandsvorsitzende der KV Brandenburg, Dr. med. Hans-Joachim Helming, die gesundheitspolitischen Überlegungen der Arbeitsgruppe Gesundheit der CDU/CSU-Fraktion im Bundestag.

„Wir begrüßen das Festhalten an einer flächendeckenden medizinischen Versorgung ebenso wie die Forderung nach einer neustrukturierten Versorgungsplanung unter Einbeziehung aller dafür Verantwortung Tragenden“, sagte Dr. Helming. Zugleich verwies er darauf, dass in Brandenburg, initiiert durch die KV Brandenburg (KVBB), schon seit mehreren Jahren sehr erfolgreich regionale Versorgungskonzepte entwickelt werden, die sich in wesentlichen Teilen der strukturpolitischen Gedanken der CDU wiederfinden.

Dr. Helming: „Gemeinsam mit der AOK und der BARMER GEK haben wir eine Arbeitsgemeinschaft Innovative

Gesundheitsversorgung in Brandenburg – IGiB gegründet, ein bundesweit bislang einmaliges Joint Venture. Zurzeit laufen die Modellprojekte für eine Fallmanagerin in der Arztpraxis – agnes zwei – auf Hochtouren, und mit KVRegioMED ist ein Konzept entwickelt worden, das sich jetzt in der regionalen Erprobung befindet. Es umspannt den ambulanten wie stationären Versorgungsbereich unter Einbeziehung supportiver Strukturen.“

In einem Flächenland wie Brandenburg mit der bundesweit nach wie vor geringsten Arztdichte seien innovative Ansätze besonders notwendig. Insbesondere die erkennbaren Tendenzen in der Alters- und Krankheitsentwicklung der Bevölkerung zwingen heute zur Entwicklung der Versorgungsstrukturen der nächsten Jahre! Dr. Helming appellierte noch einmal an die Partner in der Politik, bei den Kassen und den Kommunen, auf diesem Gebiet verstärkte Anstrengungen zu unternehmen, um gemeinsam Lösungen weiterzuentwickeln.

Bereits vor fünf Jahren war die KV Brandenburg an alle Landräte Brandenburgs sowie Bürgermeister und

Vertretungen von Kommunen jener Regionen herangetreten, in denen es verstärkt Probleme mit der medizinischen Versorgung gab. „Aufgrund intensiver Gespräche und konstruktiven

Miteinanders in den zurückliegenden Jahren konnte so die medizinische Versorgung der Bevölkerung verbessert, zumindest stabilisiert werden“, so der KVBB-Chef.

## Neue Wege für die Versorgung

### Ministerin Tack für mehr Kooperation im Gesundheitswesen

Die medizinische Versorgung auf dem Lande mittel- und langfristig zu sichern, erachtet Brandenburgs Gesundheitsministerin Anita Tack (Die Linke) als eine der wichtigsten Herausforderungen der nächsten Jahre. Alle Menschen sollen im Krankheitsfall eine gleich gute medizinische Behandlung erhalten, unabhängig von ihrem Einkommen und ob sie in der Stadt oder auf dem Land leben, betonte sie beim Neujahrsempfang der Ruppiner Kliniken am 2. Februar in Neuruppin.

„Dafür müssen wir die starren Sektorengrenzen überwinden“, sagte die Ministerin. Ein integrativer Ansatz sei nötig, ambulanter und stationärer Bereich sollten besser miteinander verknüpft werden. „Kassenärztliche Vereinigung (KV), Krankenhäuser,

Kassen und Kommunen müssen gemeinsam neue Wege gehen.“ An Bundesgesundheitsminister Philipp Rösler (FDP) appellierte sie, die gesetzlichen Voraussetzungen für eine sektorenübergreifende Bedarfsplanung zu schaffen.

Allerdings könne man sich nicht ausschließlich auf das Bundesgesundheitsministerium verlassen, so Frau Tack. Beispielsweise die Gemeindschwester, die vom BMG zwar unterstützt, aber nicht ausfinanziert wurde. Deshalb hätten sich in Brandenburg KV und Krankenkassen zusammengesetzt und das Agnes-Projekt weiterentwickelt. Ministerin Tack: „Dafür haben wir jetzt einen eigenen Weg gefunden.“

**ute**



## Strafe muss sein!

Lange war es still um unseren Gesundheitsexperten mit der Fliege. Endlich hat er sich jedoch wieder lautstark zu Wort gemeldet. Wer hätte es auch anders erwartet - mit einer ollen Kamelle. Der Harvard-Absolvent hat sein Lieblingsthema Zweiklassenmedizin wieder entdeckt und läuft jetzt Amok. Getreu dem Motto, bist Du nicht willig, gebrauch ich Gewalt.

Wer als niedergelassener Arzt Privatpatienten bevorzugt behandelt (was heißt das eigentlich?), soll, geht es nach dem Willen der SPD und ihres Vordenkers Lauterbach, empfindlich bestraft werden. Mit Geldbußen bis zu 25.000 Euro für jene Mediziner, die Kassenpatienten zu lange auf einen Behandlungstermin warten lassen, beispielsweise. Für ganz bockige Doktores sehen die Parlamentarier in ihrem Gesetzesentwurf übrigens den Entzug der Zulassung für bis zu zwei Jahre vor.

Da sind sie wieder, die von mir so schmerzlich vermissten populistischen Rundumschläge des PKV-Chipkarteninhabers Karl Lauterbach. Selbstlos stellt er sich hinten an, sollte er denn doch einmal einen Kollegen aufsuchen müssen. Chapeau und pure Bewunderung!

Und ich stimme ihm übrigens rundum zu, wenn seine Partei in ihrem

oben genannten Gesetzesentwurf feststellt, dass „Wartezeiten von mehr als fünf Werktagen als unangemessen anzusehen“ seien. Etwas bedrückt frage ich mich dabei allerdings schon, wer sich denn tatsächlich länger als fünf Werktage hintereinander ins Wartezimmer eines Arztes setzt ...

Na gut, nun zurück zu den avisierten Sanktionen made by Lauterbach. Um derartige Diskriminierung von GKV-Versicherten durch die unbelehrbaren Halbgötter in Weiß auch nachzuweisen, sollen die Kassen ermächtigt und befugt werden, fingiert in Praxen anzurufen und so die verbrecherischen Machenschaften direkt aufzudecken.

Klasse, dieser Vorschlag. Ich stelle mir gerade so vor, wie ständig die Telefone in diesen ja vorrangig von Privatpatienten frequentierten Arztpraxen klingeln und die wenigen GKV-Versicherten nun noch länger auf die Aufnahme ihrer Begehr warten müssen. Denn schließlich muss sich ja die Fachfrau am Tresen der listigen Fragen der inkognito sich informierenden Kassenschalter-Angestellten erwehren.

Noch Fragen? Ein Glück, dass die Karl'schen Vorstellungen nicht auf die Vertragsärzte beschränkt bleiben. Nein, auch den Kliniken geht es ans



Eingemachte. Zweibettzimmer lautet die Marschrichtung im Gleichschritt mit dem CDU-Gesundheitsexperten Spahn. Und wer trotzdem noch Patienten in Drei- oder gar Vierbettzimmer verramscht, muss ebenso mit deftigen Geldstrafen oder einem Abschlag auf die Vergütung rechnen.

Es kommt Bewegung in dieses verkrustete System. Dass sich der selbsternannte Antreiber erst jetzt wieder

einmal so richtig ins Zeug legt, hängt, so pfeifen es meine Kollegen von den Bäumen, damit zusammen, dass er als politisch Oppositioneller nun laut fordern kann, wozu er als politisch Verantwortlicher nicht den Mumm hatte es umzusetzen. Aber das ist weder ein Zuspruch zu seinen aberwitzigen Thesen noch eine wirkliche Neuigkeit, meint Ihr aufgeschreckter ...

... specht



“Sie sollen Privatpatienten bevorzugt haben?!”

Zeichnung: **A. Purwin**

# Vorstände der Kassenärztlichen Vereinigungen Amtsperiode 2011 bis 2016

## KV Baden-Württemberg

Dr. med. Norbert Metke	Vorsitzender des Vorstandes	Orthopädie
Dr. med. Johannes Fechner	Stellv. Vorstandsvorsitzender	Allgemeinmedizin

## KV Bayerns

Dr. med. Wolfgang Krombholz	Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
Dr. med. Pedro Schmelz	1. Stellv. Vorsitzender d. Vorstandes	Augenheilkunde
Dr. med. Ilka Enger	2. Stellv. Vorsitzender d. Vorstandes	Innere Medizin (FA)

## KV Berlin

Dr. med. Angelika Prehn	Vorstandsvorsitzende	Allgemeinmedizin
Dr. med. Uwe Kraffel	Stellv. Vorstandsvorsitzender	Augenheilkunde
Burkhard Bratzke	Vorstandsmitglied	Dermatologie

## KV Brandenburg

Dr. med. Hans-Joachim Helming	Vorsitzender des Vorstandes	Gynäkologie
MUDr./CS Peter Noack	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Chirurgie
Dipl.-Med. Andreas Schwark	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin

## KV Bremen

Dr. med. Jörg Hermann	Vorstandsvorsitzender	Dermatologie
Günter Scherer	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Jurist

## KV Hamburg

Dieter Bollmann	Vorsitzender des Vorstandes	Diplom-Volkswirt
Walter Plassmann	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Jurist

<b>KV Hessen</b>		
Frank-Rüdiger Zimmeck	Vorsitzender des Vorstandes	Dermatologie
Dr. Gerd W. Zimmermann	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
<b>KV Mecklenburg-Vorpommern</b>		
Dr. med. Wolfgang Eckert	Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
Dr. med. Dieter Kreye	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
Dipl.-Med. Fridjof Matuszewski	Vorstandsmitglied	Gynäkologie
<b>KV Niedersachsen</b>		
Mark Barjenbruch	Vorsitzender des Vorstandes	Jurist
Dr. med. Jörg Berling	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
<b>KV Nordrhein</b>		
Dr. med. Peter Potthoff	1. Vorsitzender des Vorstandes	Gynäkologie
Bernd Brautmeier	2. Vorsitzender des Vorstandes	Kaufmann
<b>KV Rheinland-Pfalz</b>		
Dr. Sigrid Ultes-Kaiser	Vorsitzende des Vorstandes	Anästhesiologie
Dr. Peter Heinz	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
Dr. Klaus Sackenheim	Mitglied des Vorstandes	Neurologie
<b>KV Saarland</b>		
Dr. med. Gunter Hauptmann	Vorsitzender des Vorstandes	Gynäkologie
Dr. med. Joachim Meiser	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
<b>KV Sachsen</b>		
Dr. med. Klaus Heckemann	Vorstandsvorsitzender	Allgemeinmedizin
Prof. Dr. med. habil. Heiner Porst	Stellv. Vorstandsvorsitzender	Innere Medizin (FA)
<b>KV Sachsen-Anhalt</b>		
Dr. med. Burkhard John	Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
Dr. med. Holger Grüning	Stellv. Vorsitzender des Vorstandes	Gynäkologie
Dipl.-Ök. Mathias Tronnier	Geschäftsführender Vorstand	Diplom-Ökonom

### KV Schleswig-Holstein

Dr. Ingeborg Kreuz	Vorstandsvorsitzende	Allgemeinmedizin
Dr. Ralph Ennenbach	Stellv. Vorstandsvorsitzender	Dipl.-Physiker

### KV Thüringen

Dipl.-Med. Regina Feldmann	1. Vorsitzende des Vorstandes	Allgemeinmedizin
Dr. med. Thomas Schröter	2. Vorsitzender des Vorstandes	Innere Medizin (FA)

### KV Westfalen-Lippe

Dr. med. Wolfgang-Axel Dryden	1. Vorsitzender des Vorstandes	Allgemeinmedizin
Dr. med. Gerhard Nordmann	2. Vorsitzender des Vorstandes	Augenheilkunde
Dr. rer. soc. Thomas Kriedel	3. Vorstandsmitglied	Diplom-Volkswirt

## Die neuen Vorstände in Zahlen

Deutschlands niedergelassene Ärzte hatten im vergangenen Jahr die Wahl. Zwischen 50 und 70 Prozent haben in den Ländern davon Gebrauch gemacht. Jetzt haben sich die Vertreterversammlungen aller 17 KVen konstituiert und die neuen Vorstände für die nächsten sechs Jahre gewählt.

In zehn KVen setzten sich bei der Wahl zum Vorstandsvorsitzenden bewährte Köpfe durch: Berlin, Brandenburg, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Nordrhein, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen. Ein neuer Mann oder eine neue Frau steht hingegen in sieben KVen an der Spitze – entweder weil der Amtsvorgänger nicht mehr kandidiert hatte, wie in Baden-Württemberg oder Westfalen-Lippe, oder weil sie dem Herausforderer unter-

legen waren, beispielsweise in Bayern und Rheinland-Pfalz.

Sieben der neuen-alten Vorstandschefs sind Fachärzte, acht Hausärzte, und zwei kommen aus anderen Berufen. Insgesamt bleibt der KV-Vorstandsvorsitz eine Männer-Domäne: In nur vier der 17 Körperschaften steht eine Frau an der Spitze.

Unter den insgesamt 24 Vize-Vorständen und weiteren Vorstandsmitgliedern gibt es 13 neue Köpfe. Fünf davon sind Hausärzte, acht Fachärzte.

Gar keine personellen Änderungen in den Vorstandsriegen gibt es in den KVen Berlin, Brandenburg, Hamburg, Nordrhein und Schleswig-Holstein. In Baden-Württemberg und Bayern hingegen ist der Vorstand komplett neu.

ute



# Tag der Niedergelassenen



Das Forum für Vertragsärzte und -psychotherapeuten  
beim Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit



Die KBV und Ihre KV laden Sie ein zum  
**Tag der Niedergelassenen am 13. Mai 2011 in das Berliner ICC.**

**11 Uhr** KBV kontrovers extra: Die Praxis der Zukunft – Vernetzt auf allen Ebenen?  
Politische Diskussionsrunde mit dem Vorstand der KBV

Alle Informationen finden Sie unter [www.tag-der-niedergelassenen.de](http://www.tag-der-niedergelassenen.de).

## Info-Markt der KVen + Speakers Corner + Politische Diskussion + Info-Veranstaltungen

Anmeldung zu den Info-Veranstaltungen:

Ja, wir nehmen teil Teilnehmerzahl

9.00-10.30 Uhr	Der Weg zur papierlosen Praxis: KV-Online-Power	<input type="checkbox"/>	.....
9.00-10.30 Uhr	Palliative Versorgung in der ambulanten Medizin	<input type="checkbox"/>	.....
9.00-10.30 Uhr	Achtung, Keime: MRSA in der ambulanten Versorgung	<input type="checkbox"/>	.....
14.00-15.45 Uhr	QM – und wie geht es Ihrer Praxis?	<input type="checkbox"/>	.....
14.00-15.45 Uhr	Richtig locieren – Tipps für die Praxis	<input type="checkbox"/>	.....
16.15-18.00 Uhr	Die CHE-Fortbildungsangebote des Deutschen Ärzte-Verlags	<input type="checkbox"/>	.....
16.15-18.00 Uhr	Modernes Investitionsmanagement für die Praxis	<input type="checkbox"/>	.....

**Freier Eintritt zum Tag der Niedergelassenen für Vertragsärzte, -psychotherapeuten  
und Praxispersonal. Holen Sie sich bis zum 6. Mai 2011 hier an:**

Wohnort: .....

Anschrift: .....

Städt. Nummern: .....

Postfach, Ort: .....

IV-Bezirk: .....

Begleitetes Praxispersonal  
Wohnort: .....

Begleitetes Praxispersonal  
Wohnort: .....

Begleitetes Praxispersonal  
Wohnort: .....

Formularmeldung an 030/498550-30  
oder online über [www.hauptstadtkongress.de/teln](http://www.hauptstadtkongress.de/teln)

Veranstalter: WESKO G.E. Consulting GmbH

**6** Fortbildungspunkte für  
die Teilnahme am Tag der  
Niedergelassenen  
13. Mai 2011, ICC Berlin



**Hauptstadtkongress 2011**  
Medizin und Gesundheit

11. bis 14. Mai 2011  
Im ICC Berlin



## (Auf)gelesen

**Märkische Allgemeine, 3.2.2011**

### **Zum „KombiBus“**

„Kaum sind die Schulkinder ausgestiegen, werden die Sitze hochgeklappt und die Anhänger ausgekoppelt. Medikamente, Pakete, Touristengepäck und der Kühlschrank von Oma Erna werden eingeladen, bevor der Bus zurück über Land rollt. (...) Gemeinsam mit Dienstleistern vor Ort entwickelt die Uckermärkische Verkehrsgesellschaft derzeit das Mobilitätsprojekt ‚KombiBus‘. Es ist eine von zwei Brandenburger Antworten auf den demographischen Wandel (...).“

**Märkische Allgemeine, 27.1.2011**

### **Zu Neue Aufgaben für Agnes in Brandenburg**

„(...) Agnes 2 soll mehr dürfen und mehr bringen. Als eine Art Allheilmittel gegen medizinische Unterversorgung wurde ihr Aufgabenkatalog deutlich erweitert. (...) Wenn sich Praxen auf dem Land gar nicht mehr rentieren, sollen Ärzte künftig bei temporären Sprechstunden ein- oder zweimal pro Woche in entvölkerten Gebieten vorbeischaun. (...) Wenn diese ‚Ärzte-WG‘ nicht besetzt ist, könnte in der Zwischenzeit Agnes nach dem Rechten sehen. (...)“

**Pressemitteilung Knappschaft**

**Cottbus, 26.1.2011**

### **Zu Zuwachs für prosper Lausitz**

„Zum Jahresbeginn ist das Klinikum

Niederlausitz mit den Standorten Senftenberg und Lauchhammer dem Gesundheitsnetz prosper beigetreten. (...) Heute nehmen insgesamt 145 Haus- und 128 Fachärzte teil, immer mehr Versicherte schreiben sich bei prosper ein und mit dem Klinikum Niederlausitz geht das dritte Netzkrankenhaus an den Start. (...)“

**Märkische Oderzeitung, 17.1.2011**

### **Zum Positionspapier der CDU zur Gesundheitsversorgung**

„Gegen den drohenden Mangel zehntausender Ärzte auf dem Land will die Union verkrustete Strukturen nach Jahrzehnten aufbrechen. Patienten sollen leichter ambulant im Krankenhaus betreut werden, in ländlichen Arztpraxen tageweise abwechselnd Haus- und bestimmte Fachärzte vorfinden und höchstens drei Wochen auf einen Termin beim Spezialisten warten müssen. (...)“

**Leipziger Volkszeitung, 12.1.2011**

### **Zur ersten KV-Eigenpraxis in Sachsen**

„(...) Die KV hat sich deshalb für ein ungewöhnliches Lockmittel entschieden. Sie nimmt den Mediziner in ausgewählten Orten, wo Not am Arzt ist, für maximal zwei Jahre das unternehmerische Risiko ab, richtet die Praxis ein, sucht Personal und stellt es ein. (...)“

## Als Tiger gesprungen ... Kommentar

... und als Bettvorleger gelandet. Es passt wieder einmal exakt ins Bild: Der Bewertungsausschuss beschließt etwas, das auf den ersten Blick eine tolle Sache zu sein scheint, sich bei näherer Betrachtung jedoch als gefährliche Seifenblase entpuppt.

Die Rede ist vom jüngsten Beschluss Ende Januar, die EBM-Vergütung von Hausbesuchen anzuheben. Für die 01410 sollen es nunmehr 21,03 Euro statt bislang 15,42 Euro sein, und für die 01413 10,51 Euro statt 7,54 Euro. Zudem sollen diese beiden Leistungen aus den RLV herausgenommen (wohinein sie gerade erst gesteckt wurden, um die Menge zu begrenzen!) und künftig wieder als freie Leistung gezahlt werden.

Die Crux dabei: Nicht einen zusätzlichen Cent gibt es für diese im Kern

sinnvolle Entscheidung. Vielmehr muss das Geld für die RLV nun um jenen Betrag bereinigt werden, wie es so schön verbrämend heißt. Auf gut Deutsch: Die RLV werden gekürzt.

Es ist das alte Spiel – rechte Tasche, linke Tasche. Und die Kassen verkaufen es ihren Versicherten wieder einmal als Anreiz für die Ärzte, die Versorgung zu verbessern.

Wie pflegt doch immer unser KV-Chef in solchen Fällen zu formulieren: „Liebe Leute! Wir machen uns doch damit zum Popanz! Erst rin in de Kartoffeln, denn raus aus de Kartoffeln.“ Aber um Beifall wird gleichwohl gebeten!

-re

### Nächste Beratung der Vertreterversammlung

Die nächste Beratung der Vertreterversammlung der KV Brandenburg findet am **25. März 2011** in der Landesgeschäftsstelle der KVBB, Gregor-Mendel-Str. 10 in Potsdam statt.

**Beginn ist 15 Uhr.**

Die Veranstaltung ist für Mitglieder der KVBB öffentlich.

## Honorarverteilung im III. Quartal 2010

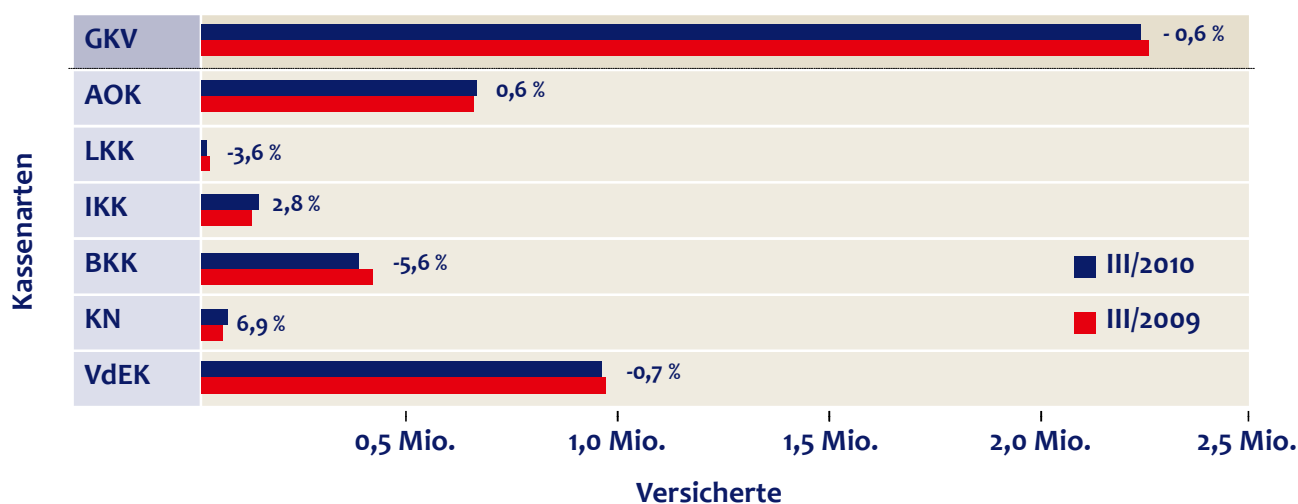
Für die Vergütung von Leistungen innerhalb der morbiditätsorientierten Gesamtvergütung (M-GV) standen im III. Quartal 2010 178 Mio. Euro zur Verfügung. Die M-GV ergibt sich aus dem Behandlungsbedarf je Versicherten gemäß der Vereinbarung zur Gesamtvergütung und zu arzt- und praxisbezogenen Regelleistungsvolumen im Jahr 2010 (M-GV/A-RLV-Vertrag) und der Anzahl der Versicherten im III. Quartal 2010.

Außerhalb der morbiditätsbedingten Gesamtvergütung konnten

Leistungen in Höhe von 53 Mio. Euro vergütet werden.

Die Entwicklung der Versicherten zum Vorjahresquartal zeigt die folgende Grafik. Während die Betriebskrankenkassen, die Landwirtschaftliche Krankenkasse sowie die Ersatzkassen rückläufige Versichertenzahlen verzeichnen, ist die Anzahl der Versicherten im Bereich der AOK, der Knappschaft und der Innungskrankenkassen gestiegen. Im Ergebnis ist die Anzahl der gesetzlich Krankenversicherten im Land Brandenburg erneut rückläufig.

### Versichertenentwicklung III/2010 zu III/2009





Von der M-GV wurden die zentralen Honorarfonds Psychotherapie, Bereitschaftsdienst und Laboratoriumsmedizin sowie die weiteren Vorwegabzüge inklusive des Fremdkassenzahlungssaldos versorgungsbereichsspezifisch abgezogen.

Als wesentliche Änderungen in der Honorarverteilung wurden in Umsetzung der Beschlüsse auf Bundesebene zum 1. Juli 2010 die sogenannten „qualifikationsgebundenen Zusatzvolumen“ (QZV) in Ergänzung zum Regelleistungsvolumen (A-RLV) eingeführt und neue Honorarfonds gebildet.

Neben den zentralen Honorarfonds Psychotherapie, Bereitschaftsdienst und Laboratoriumsmedizin existieren fünf leistungsbezogene sowie drei arztgruppenbezogene Honorarfonds. Für diese bestand eine Unterdeckung nur bei jenen Honorarfonds für die übrigen Leistungen der Strahlentherapeuten und der Fachärzte für Laboratoriumsmedizin und Fachwissenschaftler der Medizin. Die beiden Fonds enthalten weder die Leistungen der Strahlentherapie nach Kapitel

25 EBM noch die Laborleistungen nach Kapitel 32. In beiden Fällen findet eine Quotierung bis maximal 85 Prozent Anwendung. Entsprechend kommt im Honorarfonds Strahlentherapie für Leistungen von Fachärzten für Strahlentherapie eine Quote von 88,292 Prozent und im Honorarfonds Laboratoriumsmedizin für Leistungen von Fachärzten für Laboratoriumsmedizin und von Fachwissenschaftlern der Medizin eine Quote von 98,947 Prozent zum Ansatz.

Die durchschnittliche Überschreitung des Regelleistungsvolumens betrug bei Hausärzten ca. 11 Prozent und bei Fachärzten ca. 23 Prozent. Die das A-RLV überschreitenden Leistungsanteile wurden im Honorarfonds der Hausärzte auf Basis eines Punktwertes von 1,7507 ct bzw. im Honorarfonds Fachärzte auf Basis eines Punktwertes in Höhe von 1,1594 ct vergütet. Im Honorarfonds für antrags- und genehmigungspflichtige psychotherapeutische Leistungen standen ebenfalls noch finanzielle Mittel zur Verfügung, so dass erstmals ein Restpunktwert ausgezahlt werden konnte.

## Zuweisungsinformationen II/2011 im März

**Aufgrund der aktuellen Beschlüsse des BewA u. a. zum 1.4.2011 und dazu noch ausstehender Gespräche zwischen der KV Brandenburg und den Krankenkassen erfolgt der Versand der Zuweisungsinformationen zu den A-RLV und den QZV für das II. Quartal 2011 erst im März.**



# Abgabeterminde der Quartalsabrechnung I/2011

1.4.2011	Freitag	9 bis 17 Uhr
4.4.2011	Montag	9 bis 17 Uhr
5.4.2011	Dienstag	9 bis 17 Uhr
6.4.2011	Mittwoch	9 bis 18 Uhr
7.4.2011	Donnerstag	9 bis 17 Uhr

**Abrechnungs-Hotline**  
01801/58 22 433\*

\* 3,9 Cent pro Minute aus dem  
Festnetz; maximal 42 Cent pro Minute  
aus den Mobilfunknetzen.

**Postweg**  
KV Brandenburg  
Friedrich-Engels-Straße 103  
14473 Potsdam

## Abgabe der Quartalsabrechnungen ab April 2011

Die Abgabe der Quartalsabrechnung I/2011 ab April 2011 muss online (leitungsgebunden) erfolgen. Die Abgabefrist endet am Donnerstag, dem 7.4.2011. Die Abgabe der **ergänzenden Unterlagen** im Potsdam-Center sowie in den Servicestellen Cottbus und Frankfurt/Oder ist zu den oben genannten Abgabeterminen möglich.

**Bitte beachten** Sie die **Abgabefristen**. Gemäß der Abrechnungsordnung ist die Abrechnung vollständig und quartalsgerecht zu den von der KVBB festgesetzten und veröffentlichten Terminen einzureichen. Anträge auf Verlängerung der Abgabefrist sind **vor Fristablauf** schriftlich und begründet an die KVBB (Fachbereich Abrechnungsprüfung) zu richten.

## Zentrale Formularbestellung in Potsdam

Fax: 01801/58 22 434\*  
Tel.: 01801/58 22 435\*

\* 3,9 Cent pro Minute aus dem deutschen Festnetz.  
Preise aus Mobilfunknetzen ggf. abweichend

- auch außerhalb der Annahmewoche
- Angabe der Absenderadresse mit Betriebsstättennummer

## Hausarztvertrag für frühere GEK-Versicherte läuft vorerst weiter

Möglicherweise haben Sie den Fachmedien in den vergangenen Wochen entnommen, der Hausarztvertrag der früheren GEK sei durch die BARMER-GEK zum **31.12.2010** gekündigt worden.

Dies mag in anderen KV-Bezirken zutreffen; im Bereich der KV Brandenburg gilt der Vertrag jedoch bis zum 31.12.2011 weiter. Die BARMER GEK hat für das Land Brandenburg erst zu diesem Termin die Kündigung erklärt.

Die bereits eingeschriebenen Versicherten der ehemaligen GEK können daher auch weiterhin nach dem bekannten Vertrag behandelt werden. Bitte beachten Sie, dass weder für Hausärzte noch für Versicherte Neueinschreibungen vorgenommen werden dürfen.

### **Ansprechpartner:**

Fachbereich Verträge

Abrechnungshotline 01801/58 22 433\*

\* 3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz; maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

## BIG direkt gesund kündigt Vertrag

Die BIG direkt gesund hat darüber informiert, dass der Vertrag nach § 73c SGB V über zusätzliche Früherkennungsuntersuchungen im Rahmen der Kinder- und Jugendmedizin zum 31.3.2011 gekündigt wurde.

Eine Abrechnung der Früherkennungsuntersuchung U10 (SNR 81102) zu Lasten der BIG direkt gesund ist somit nur noch im Quartal I/2011 möglich.

**Ansprechpartner:** Abrechnungshotline 01801/58 22 433\*

\* 3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz; maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

# Hausarztverträge in Brandenburg – aktueller Stand

Hausarztverträge sind nach wie vor ein permanentes Diskussionsthema. Als Selektivvertrag über die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft (HÄVG) mit der Folge der Bereinigung der jeweiligen Gesamtvergütungen oder unter Einbeziehung der jeweiligen KV und als sogenannter Add-on-Vertrag – die Politik hat mit ihren gesetzlichen Vorgaben für erheblichen Wirbel gesorgt. Ergebnis: Unmut auf allen Seiten und letztlich bei fast allen Beteiligten.

In Bayern wurden die Verträge von der AOK gekündigt, obwohl gerade dort vielumjubelt und ebenso viel beschworen die Anfänge gemacht wurden. In einigen KV-Bereichen gibt es Dauerzoff mit der Bereinigung der Gesamtvergütungen, in anderen scheint man tragfähige Lösungen unter Einbeziehung der KVen und der regionalen Hausarztverbände gefunden zu haben.

Und wie sieht es in Brandenburg aus? Die enge Abstimmung zwischen

Hausärzten, der Sektion Brandenburg des BDA und der KVBB kann bislang als positive Alternative zu einer Reihe anderer „Modelle“ gesehen werden.

Die derzeit gültigen HZV-Verträge, die über die KVBB als Add-on-Verträge abgerechnet werden können, sind in folgenden Tabellen (Seite 19 - 21) mit den möglichen Zusatzvergütungen dargestellt.

Anzumerken ist, dass der HZV-Vertrag der BARMER-GEK für ehemalige GEK-Patienten bis zum 31.12.2011 in Brandenburg weiter gilt.

Mitglieder der Knappschaft können in Südbrandenburg dem „prosper“-Vertrag beitreten, in den anderen Landesteilen dem Add-on-Vertrag mit der Knappschaft. Dieser gilt trotz Schiedsamtsetzung eines Bereinigungsvertrages (auf Betreiben des Bundes-BDA und der HÄVG) vorerst in Brandenburg weiter.

Bitte beachten Sie das dieser Ausgabe von „KV-Intern“ beiliegende Anmeldeformular für eine Teilnahme am HzV-Vertrag mit der AOK Nordost.

## Vergütungspauschalen der HzV-Verträge der KVBB

<b>AOK Nordost</b>	
Einschreibepauschale (1x)	/
Grund- bzw. Steuerungspauschale	20 Euro / Kalenderjahr; 10 Euro für Einschreibungen im 2. Halbjahr (SNR 95051)
Pauschalen Facharzt	/
Zielerreichungsprämie	mind. 9 Ziele jährlich*; Erreichung 3 Ziele: 1.000 Euro/Jahr 4 Ziele: 1.500 Euro/Jahr 5 Ziele o. mehr: 2.000 Euro /Jahr (ohne gesonderte Abrechnung)
Medikations-Check	15 Euro* (SNR 95052)
Hautkrebsscreening	25,62 Euro (SNR 01745H) (18. bis 35. Lebensjahr; gültig im Jahr 2011)
Nachbetreuung Screening	15 Euro, einmalig im Folgequartal bei positivem Screening* (gilt nicht für Hautkrebsscreening) (SNR 95053)
Betreuungsintensive Patienten	/
Servicestandards	Mind. 200 Versicherte = 200 Euro im Quartal (ohne gesonderte Abrechnung)

\* Detailregelungen noch in Verhandlung

<b>BARMER GEK**</b>	
Einschreibepauschale (1x)	/
Grund- bzw. Steuerungspauschale	9 Euro je BHF (SNR 95002)
Pauschalen Facharzt	Mitteilung an HA: 5 Euro (SNR 95003) Zweitmeinung: 10 Euro (SNR 95004)
Zielerreichungsprämie	/
Medikations-Check	/
Hautkrebsscreening	/
Nachbetreuung Screening	/
Betreuungsintensive Patienten	/
Servicestandards	/

<b>BKK LV Mitte</b>	
Einschreibepauschale (1x)	11 Euro (SNR 95001)
Grund- bzw. Steuerungspauschale	9 Euro je BHF (SNR 95002)
Pauschalen Facharzt	/
Zielerreichungsprämie	/
Medikations-Check	/
Hautkrebsscreening	/
Nachbetreuung Screening	/
Betreuungsintensive Patienten	/
Servicestandards	/

\*\* nur für GEK Versicherte; gültig bis 31.12.2011

<b>BIG/KBV</b>	
Einschreibepauschale (1x)	/
Grund- bzw. Steuerungs-pauschale	28 Euro/Jahr SNR 81110 und Zuschlag zu Früherkennungsmaßnahmen U1 bis U9, J1 und U7a, 01732, 01732, 01740 von 4,15 Euro (Kennzeichnung der jeweiligen GOP des EBM mit "P")
Pauschalen Facharzt	/
Zielerreichungsprämie	/
Medikations-Check	/
Hautkrebsscreening	GOP 01746 EBM Zuschlag von 4,15 Euro (SNR 01746P)
Nachbetreuung Screening	/
Betreuungsintensive Patienten	GOP 01735 EBM Zuschlag von 4,15 Euro (SNR 01735P)
Servicestandards	/

<b>Knappschafft/KBV</b>	
Einschreibepauschale (1x)	/
Grund- bzw. Steuerungs-pauschale	9 Euro je BHF (SNR 81110)
Pauschalen Facharzt	/
Zielerreichungsprämie	/
Medikations-Check	/
Hautkrebsscreening	/
Nachbetreuung Screening	/
Betreuungsintensive Patienten	/
Servicestandards	/



## Zankapfel AKR

Eine breite Front macht mobil gegen die AKR, die Ambulanten Kodier-Richtlinien. So titelte die Ärzte-Zeitung am 4. Februar dieses Jahres und verwies auf die erste Ärztekammer, die sich nach einigen KVen und ärztlichen Organisationen zum Protest gegen die Umsetzung dieser gesetzlichen Vorgabe positionierte: die Kammer in Nordrhein.

Was ist dran an diesem anscheinend breit gefächerten Widerstand? Ist es tatsächlich die befürchtete ausufernde Bürokratie? Sind es die teilweise unausgegorenen Umsetzungsvorgaben? Sind es nur fehlende Erprobungen? Oder verbirgt sich vielleicht etwas ganz anderes hinter der Ablehnung?

Es dürfte unstrittig sein, dass eine bessere Vergütung ärztlicher Leistungen in Zukunft nicht pauschal erfolgen wird. Wer mehr Honorar für sich reklamiert, muss konkret nachweisen, warum. Eine höhere Morbidität der medizinisch zu versorgenden Versicherten ist ein solches Kriterium für eine bessere Honorierung. Bleibt die Frage, wie ist sie nachzuweisen?

Mit den Ambulanten Kodier-Richtlinien, wie sie von der KBV entwickelt und in Bayern erprobt wurden, ist zumindest ein Instrumentarium vorhanden, mit dessen Hilfe ein solcher

Nachweis geführt werden könnte. Insofern sollte man sich den AKR nicht generell verschließen.

Und trotzdem schwingt ein Aber mit. Ob nämlich dieser Ansatz in seiner Umsetzung schon das Gelbe vom Ei oder schlicht mit noch zu vielen Kinderkrankheiten behaftet ist. Anscheinend ist Letzteres der Fall, weshalb ja auch intensiv an der Überarbeitung und Modifizierung der AKR gewerkelt wird.

Es gibt ein altes Sprichwort: Probieren geht über Studieren. Daher sollte die jetzt bestehende Testphase von möglichst Vielen genutzt werden, um die vorhandenen Schwachstellen in der Umsetzung auszumerzen.

Dass der neue Vorsitzende der KV Bayerns in der Ärzte-Zeitung die AKR mit der Begründung ablehnt, die Kodier-Richtlinien würden die Versorgung in Bayern in keiner Weise verbessern, hinterlässt jedoch einen ziemlich faden Beigeschmack. Schwingt da etwa die Sorge oder Angst mit, dass durch die Kodierung ans Tageslicht kommen würde, dass die Morbidität der Versicherten in Bayern gar nicht so hoch ist wie in anderen Ländern, und dass damit die Geldflüsse aus dem Gesundheitsfonds Richtung Alpen nicht mehr so üppig fließen würden wie zurzeit?



Gleich wie, die Kausalität von Morbidität der Versicherten und Intensität ärztlicher Leistungen ist unstrittig. Und auch, dass dort mehr Geld zur

Versorgung zur Verfügung gestellt werden muss, wo es eine höhere Morbidität gibt.

**R.H.**

*Anzeige*

## Veränderte Vordrucke

Wir informieren Sie über vereinbarte Änderungen der Vordrucke für die vertragsärztliche Versorgung mit Wirkung zum 1.4.2011.

### **Muster 5/6**

#### **Abrechnungsschein ambulante Behandlung / Überweisungsschein**

Der Überweisungsschein (Muster 6) wurde überarbeitet. Neu sind sowohl das Muster 5 als auch das Muster 6. Das alte Muster 5/6 kann nicht aufgebraucht werden.

### **Muster 63**

**Verordnung spezialisierter ambulanter Palliativversorgung (SAPV)** wurde geändert, es entfallen die Rückseiten der zweiten und dritten Seite (Muster 63b und 63c). Das Ausfüllen dieser Seiten ist bereits seit dem 1.10.2010 nicht mehr notwendig. Restbestände können aufgebraucht werden.

### **Muster 71**

**Erstantrag besondere Arzneimitteltherapie und 71A Weiterverordnung/Folgeantrag besondere Arzneimitteltherapie** sind ab 1.1.2011 nicht mehr zu verwenden. Aufgrund des ersatzlosen Wegfalls von § 73d SGB V ist die Grundlage für diese Muster nicht mehr vorhanden.

### **Muster 80**

**Dokumentation des Behandlungsanspruchs von im Ausland Versicherten** wurde geändert. Restbestände können aufgebraucht werden.

### **Muster 85**

#### **Nachweis der Anspruchsberechtigung bei Ruhen des Anspruches gemäß § 16 Absatz 3a SGB V**

wird nur von den Krankenkassen für Versicherte mit einem eingeschränkten Behandlungsanspruch ausgefüllt und dient der Information des Vertragsarztes. Versicherte, für die ein Muster 85 ausgestellt wurde, haben lediglich Anspruch auf Untersuchungen zur Früherkennung von Krankheiten nach den §§ 25 und 26 SGB V sowie auf Leistungen, die zur Behandlung akuter Erkrankungen und Schmerzzustände sowie bei Schwangerschaft und Mutterschaft erforderlich sind. Dieses Muster kann von den Krankenkassen in Briefe an die Versicherten integriert werden, in denen sie über ihren eingeschränkten Leistungsanspruch informiert werden.

Sofern noch nicht geschehen, bestellen Sie bitte rechtzeitig die benötigte Menge an Formularen unter:

**Tel.: 01801-5822 435\***

**Fax: 01801-5822 434\*** oder

**[www.kvbb.de](http://www.kvbb.de)**

#### **Ansprechpartner:**

Abrechnungshotline 01801/58 22 433\*

\* 3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz; maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

# Abbildung komplexer Eingriffe am Fuß

Aufgrund der Umstellung des Anhangs 2 des EBM auf den Operationen- und Prozedurenschlüssel (OPS) Version 2011 bitten wir, folgende Änderungen zum Kodieren der fußchirurgischen Eingriffe zu beachten:

- Die bisherige Differenzierung der Korrektur-Osteotomien gemäß OPS-Kodes 5-788.3- und 5-788.5- entfällt und wird durch die 5-788.5- ersetzt.
- Die einfachen Eingriffe am 1. Mittelfußknochen sind nach dem OPS-Kode 5-788.50 zu kodieren.
- Die bisherigen komplexen Osteotomien sind als Doppelosteotomien nach dem Kode 5-788.51 zu kodieren. Kommt dabei zusätzlich

eine Arthroplastik zum Tragen, ist diese nach dem OPS-Kode 5-788.60 zu kodieren. Sofern Exostosen, wie bei typischen Hallux-Operationen, abgetragen werden, kann dies unter Angabe der Diagnose Exostose plus Hallux valgus abgebildet werden (ICD-M 89.97 sowie M 20.1).

Durch diese Diagnoseangaben ist eine gemäß den Vorgaben des EBM und des OPS vollständige und sachgerechte Kodierung möglich.

## **Ansprechpartner:**

Abrechnungshotline 01801/58 22 433\*

\* 3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz; maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

Anzeige

## Frauen ticken anders

### „apoWomen’s Network“ gegründet / Plattform für Heilberuflerinnen der Region

Männer mussten an diesem Abend draußen bleiben. Knapp 40 Ärztinnen aus Klinik und Praxis, angestellt und niedergelassen, Zahnärztinnen und Apothekerinnen kamen am 26. Januar zum ersten „apoWomen’s Network“ nach Potsdam. Die drei

Initiatorinnen, eine Rechtsanwältin, eine Bankerin und eine Steuerberaterin, freuen sich über das große Interesse zum Auftakt.

Ein Netzwerk speziell für Brandenburger und Berliner Frauen, die im Gesundheitswesen tätig sind, soll entstehen. „Frauen sind in der Medizin auf dem Vormarsch“, sagte Steuerberaterin Anja Genz. „Wir wollen den Heilberuflerinnen der Region eine Plattform für den Erfahrungsaustausch bieten.“ Über das Netzwerk sollen Kontakte geknüpft und gepflegt, Synergien genutzt und Kooperationen aufgebaut werden.

### Beschämt ...



... versteckte ich meinen Kopf unterm Gefieder. Dem ausschließlich maskulinen Redaktionskollegium geht es noch schlimmer – es ist doppelt beschämt: Zum einen, ob der bisherigen Vernachlässigung weiblichen Selbstwertgefühls, zum anderen, ob der Unwissenheit hinsichtlich der benannten Zirkel für Männer!

Es ist untröstlich, aus Unkenntnis bislang über beides hier noch nie berichtet zu haben!

Gleichwohl bitten wir aber ausdrücklich darum, keine Frauen-KV etablieren zu wollen! Die Diskussion um die Hausarzt-KV belastet das System schon genug! Wir werden auch keine feminisierte Schreibweise mit ... Innen in unserer Publikation umsetzen, dafür mit Jubelgeschrei uns aber auf die weiblichen Leserbriefe freuen.

Mit herzlichen Grüßen an Alice Schwarzer und alle Sympathisantinnen verbleibt in Demut Ihr

... specht

Zweimal pro Jahr sollen künftig Veranstaltungen des „apoWomen’s Network“ stattfinden, erläuterte Bankerin Theresa Decker. Auf der Tagesordnung könnten dann sowohl „harte Themen“, wie steuerliche, rechtliche oder betriebswirtschaftliche, als auch „weiche“ Themen stehen. In letztere Kategorie fielen beispielsweise Zeit- und Selbstmanagement, Burn out oder Mitarbeiterführung. „Uns ist wichtig,

dass sich die Teilnehmerinnen in den Themen wiederfinden“ betonte Rechtsanwältin Elke Best. Für die Teilnehmerinnen der Auftaktveranstaltung lagen deshalb auch Fragebögen aus, auf denen sie ihre Themenwünsche angeben konnten.

Eine Kurz-Umfrage unter den Anwesenden zeigte, dass die Initiato-

rinnen mit ihrer Idee richtig liegen: „Super, dass so etwas initiiert wird.“ „Für Männer gibt es solche Netzwerke ja schon oft und lange, schön, dass jetzt auch an die Frauen gedacht wird.“ Über das Netzwerk erhofften sie sich vor allem neue Kontakte und eventuell auch die Möglichkeit von Kooperationen.

**ute**

Anzeige

## AIDS wird zu spät erkannt: Öfter auf HIV testen

Die Zahl der neudiagnostizierten HIV-Infektionen bei in Brandenburg lebenden Menschen hat sich in den zurückliegenden zehn Jahren mehr als verdoppelt (2010: ~50 Neudiagnosen). Dabei wird ein erheblicher Teil der Infektionen erst im Stadium der Vollbilderkrankung AIDS diagnostiziert. Die direkten und langfristigen gesundheitlichen und psychosozialen Folgen einer Spät diagnose sind höhere Mortalität und Morbidität, ein schlechteres Ansprechen der anti-retroviralen Therapie und ernste gesundheitliche Spätfolgen. Deshalb sollten Ärzte vermehrt die Möglichkeit einer HIV-Infektion in Erwägung ziehen und zum HIV-Antikörpertest raten.

Deutschlandweit werden 30 bis 40 Prozent aller HIV-Neudiagnosen zu einem Zeitpunkt gestellt, bei dem die Patienten sich bereits in einem sehr fortgeschrittenen Stadium der HIV-Infektion befinden. In der HIV-Spezialambulanz des Ernst-von-Bergmann-Klinikums Potsdam, in der gegenwärtig ca. 120 HIV-infizierte Patienten betreut werden, gab es seit Mai 2010 17 HIV-Neudiagnosen, davon befanden sich mehr als die Hälfte in einem sehr fortgeschrittenen Stadium mit AIDS-definierenden Erkrankungen. Diese bedenkliche Situation könnte

durch eine Ausweitung und Erhöhung ärztlich initiiertes HIV-Testungen verbessert werden.

Durch Ärzte empfohlene Tests finden statt im Rahmen der Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen, in Therapie- und Substitutionseinrichtungen für i. v. Drogenkonsumenten und in der klinischen Versorgung bei entsprechenden differentialdiagnostischen Erwägungen. Auch in der Regelversorgung sollte zur Abklärung von bestimmten Krankheitsbildern die Testung auf HIV von Ärzten häufiger initiiert werden. Vor dem Hintergrund der Erfahrungen in Brandenburg ist eine HIV-Testung nicht nur bei AIDS-definierenden Erkrankungen oder bei bekanntem Infektionsrisiko sinnvoll. Ärzte sollten auch zur Abklärung bestimmter Krankheitsbilder mit unklarer Genese eine Testung auf HIV-Antikörper empfehlen.

Die europäische AIDS-Gesellschaft hat eine Liste von HIV-Indikator-Erkrankungen und –Symptomen erarbeitet, bei denen Ärzte an eine HIV-Infektion denken sollten, da sie häufig als Koinfektionen auftreten oder als Begleitsymptome auf eine HIV-Infektion im frühen Stadium hinweisen können (siehe Kasten). Besondere Sorgfalt ist bei dem oft als

Mononukleose imponierenden Sero-konversionssyndrom geboten, wenn eine EBV- oder CMV-Infektion ausgeschlossen wurde. Hier ist die Durchführung einer spezifischen Polymerasekettenreaktion (PCR) geeignet, die HIV-Infektion vor der Bildung von Antikörpern nachzuweisen.

**HIV-Spezialambulanz der  
Infektionsabteilung  
Ernst-von-Bergmann-Klinikum  
Charlottenstr. 72, 14467 Potsdam**

**Dr. med. Wolfgang Güthoff**  
Tel. 0331/241-6221  
Mail: wguethoff@klinikumevb.de

**Kontaktadresse** für diesbezügliche Fragen oder für den Fall eines positiven Testergebnisses:

**Dr. med. Ines Liebold**  
Tel. 0331/241-6271  
Mail: iliebold@klinikumevb.de

## HIV-Testung bei Indikatorerkrankungen und Indikatorbefunden

- Sexuell übertragbare Krankheiten
- Malignes Lymphom
- Intraepitheliale anale Dysplasie
- Herpes zoster bei jungen Patienten
- Mononukleoseähnliches Krankheitsbild (serologisch ohne Hinweis für akute EBV- oder CMV-Infektion)
- Leukopenie oder Thrombopenie unklarer Genese

Anzeige

**BEWERBUNGSSCHLUSS  
FÜR AUSSTELLER:  
31. JANUAR 2011**

**KBV**

**KBV Messe**  
Versorgungsinnovation 2011

**3. BIS 5. MAI 2011 BERLIN | WWW.VERSORGUNGSMESSSE.NET**



## Drum prüfe, wer sich ewig bindet

Sie beschäftigen sich mit der Gründung eines Ärztenetzes in Ihrer Region? Sie streben mit ihren Kollegen eine neue Versorgungsstruktur an? Sie suchen nach einem Partner, der Ihnen dabei behilflich ist und auf den Sie sich verlassen können?

Dieser Partner sollte für Sie die Dienstleistungstochter der KV Brandenburg, die KV COMM, sein. Wir haben das know how, wir haben die kompetenten Ansprechpartner, langjährige Erfahrungen, beraten und unterstützen Sie seriös und unabhängig.

Machen Sie die Probe aufs Exempel, und rufen Sie uns an oder verschaffen Sie sich zuerst einen Überblick über unser Leistungsangebot auf unserer Website unter [www.kvcomm.de](http://www.kvcomm.de).

Allerdings sind wir nicht die Einzigen, die derartige Leistungen anbieten. Im Gegenteil. Immer mehr tummeln sich in diesem Metier, wohl wissend, dass hier ein Markt entsteht, der gute, sprich gewinnbringende Geschäfte ermöglicht.

Vielleicht sind Sie in den letzten Tagen und Wochen bereits von Managementgesellschaften zum Thema Ärztenetze oder Selektivver-

träge angesprochen worden und man hat Ihnen lukrative Offerten unterbreitet.

Bitte prüfen Sie genau, bevor Sie solchen Angeboten folgen und vielleicht einige Zeit später das böse Erwachen folgt. Vertragsverhandlungen mit Krankenkassen beispielsweise erfordern sowohl spezielles juristisches als auch finanztechnisches Wissen. Kommt es zum Vertragsabschluss, bedarf es eines verlässlichen, möglichst unkomplizierten und kostenbewussten Managements.

Apropos Kosten. Nicht immer ist das preiswerteste Angebot letztlich auch das beste. Sehr schnell entpuppt sich manchmal ein heute billiges Angebot im Nachhinein aufgrund noch verdeckter Abhängigkeiten später unwiderruflich als (zu) teuer oder gar untauglich!

Bitte prüfen Sie daher genau, wem Sie das Schicksal Ihres Ärztenetzes anvertrauen! Denn: Innovationen sind Vertrauenssache!

**Ihre KV COMM**

**Ansprechpartner:**

Steffen Kruhl Tel. 0331/73 05 790  
E-Mail [info@kv-comm.de](mailto:info@kv-comm.de)



## JADe - eine Struktur für die Zukunft

Kennen Sie JADe? Wer jetzt auf einen neuen Kosmetikartikel tippt, spekuliert in die falsche Richtung. Hinter JADe verbirgt sich die „Junge Allgemeinmedizin Deutschland“, ein bundesweites Netzwerk von Ärzten in Weiterbildung bzw. junger Fachärzte für Allgemeinmedizin in Praxis und Klinik, das sich zugleich als Interessenvertreter versteht. Als Arbeitsgemeinschaft setzt sie sich für eine Verbesserung der Weiterbildungs-, Arbeits- und Forschungsbedingungen ein.

Die Mitgliedschaft ist kostenfrei, der Beitritt erfolgt über ein E-Mail-Forum - [www.jungeallgemeinmedizin.de](http://www.jungeallgemeinmedizin.de) -, das den Austausch unter den Mitgliedern erleichtert. Auf diese Weise werden sowohl Fachfragen, persönliche Anliegen oder berufspolitische Belange diskutiert. Vier Themenbereichen widmet sich die JADe in Arbeitsgruppen im Besonderen:

- Weiterbildung
- Regionalgruppen
- Internationale Zusammenarbeit
- Öffentlichkeitsarbeit

Einmal jährlich treffen sich alle Interessierten zur Mitgliederversammlung im Rahmen des jährlichen Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (DEGAM). Jeder Interessierte, vom PJler über den in der Weiterbildung Allgemeinmedizin Stehenden bis zum „fertigen“ Facharzt für Allgemeinmedizin ist herzlich eingeladen, bei der JADe mitzuwirken.

In vielen Bundesländern gibt es bereits regionale Weiterbildungsgruppen mit regelmäßigen Treffen all jener, die sich für eine engagierte Allgemeinmedizin stark machen. Leider noch nicht in Brandenburg. Aber was nicht ist, kann und sollte noch werden.

Über das JADe-E-Mail-Forum ist eine erste Vernetzung möglich mit anschließendem persönlichen Kennenlernen z.B. beim nächsten **„Weiterbildungstag Allgemeinmedizin“ am 1. und 2. April 2011 in Potsdam.**

**Verena Dicke**



## Niederlassungen im Januar 2011

### Planungsbereich Barnim

**Elke Kürbis**

Kinder- und  
Jugendlichenpsychotherapeutin  
Am Markt 3, 16348 Wandlitz

### Planungsbereich Dahme-Spreewald

**Svitlana Graßmann**

FÄ für Allgemeinmedizin  
Bergstr. 7, 15938 Golßen  
(Übernahme der Praxis  
von MR Dr. med. Knut Waldschock)

**Dr. med. Martin Paul**

FA für Neurologie  
Bergstr. 26,  
15907 Lübben (Spreewald)

**Alexander Knoth**

FA für Diagnostische Radiologie  
Spielbergstr. 16 a  
15907 Lübben (Spreewald)  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Hans-Jürgen Knoth)

**Dr. med. Uta Kerlikowski**

FÄ für Pathologie  
Köpenicker Str. 29  
15711 Königs Wusterhausen

### Planungsbereich Elbe-Elster

**Dipl.-Soz.Päd.(FH) Katrin Beigel**

Kinder-und  
Jugendlichenpsychotherapeutin/  
Verhaltenstherapie  
Wilhelm-Liebknecht-Str. 14  
03238 Finsterwalde

### Planungsbereich Havelland

**Katsiaryna Mahnkopf**

FÄ für Allgemeinmedizin  
Dammstr. 39a, 14641 Nauen

**Dr. med. Vera Henneken**

FÄ für Chirurgie  
Ringpromenade 94 a  
14612 Falkensee  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Lutz Rudolph)

**Dipl.-Psych. Sandra Rohner**

Psychologische Psychotherapeutin/  
Tiefenpsychologie und Psychoanalyse  
Bahnhofstr. 64, 14612 Falkensee

### Planungsbereich Märkisch- Oderland

**Dr. med. Christiane Madloch**

FÄ für Kinder- und Jugendmedizin  
Herrenseeallee 15, 15344 Strausberg

**Dr. med. Heike Olthoff**

FÄ für Innere Medizin/Kardiologie  
Große Str. 38, 15344 Strausberg  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Helmut Voß)

Planungsbereich Oberhavel

**Dr. med. Sebastian Dannehl**

FA für Allgemeinmedizin  
Schützenstr. 10a  
16798 Fürstenberg/Havel

**Dr. med. Susanne Adam**

FÄ für Allgemeinmedizin  
Berliner Str. 23  
16540 Hohen Neuendorf

**Dr. med. Alexa Krumme**

FÄ für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe  
Clara-Zetkin-Str. 17  
16547 Birkenwerder  
(Übernahme der Praxis  
von Herrn Reiner Studt)

Planungsbereich Potsdam

**Dr. med. Ute Bunnenberg**

FÄ für Frauenheilkunde und  
Geburtshilfe  
Geschwister-Scholl-Str. 83  
14471 Potsdam  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Esther Nickles-Jonen)

Anzeige

**Dr. med. Bodo Unger**

FA für Chirurgie  
Großbeerenstr. 246, 14480 Potsdam  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Werner Wilke)

**Dr. med. Hanna-Luise Zscherpel**

FÄ Innere Medizin/HA  
Binsenhof 23, 14478 Potsdam  
(Übernahme der Praxis  
von Herrn Eckhard Kind)

**Dr. med. Maja Thyen**

FÄ für Kinder- und Jugendmedizin  
Konrad-Wolf-Allee 1-3, 14480 Potsdam  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Sigrid Kind)

**Dr. med. Lars Dragendorf**

FA für Orthopädie  
R.-Breitscheid-Str. 22, 14482 Potsdam

**Priv.-Doz. Dr. med. Holger Dietrich**

FA für Urologie  
Kopernikusstr. 32, 14482 Potsdam  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Werner Zade)

**Dr. med. Anja Zwehl**

FÄ für Augenheilkunde  
R.-Breitscheid-Str. 35, 14482 Potsdam  
(Übernahme der Praxis  
von Dipl.-Med. Heike Müller)

**Planungsbereich Potsdam-  
Mittelmark**

**Melanie Jahn**

FÄ für Allgemeinmedizin  
Bahnhofstr. 1, 14778 Päwesin

(Übernahme der Praxis  
von Frau Helga Krumbach)

**Planungsbereich Prignitz**

**Bernd Zell**

FA für Innere Medizin/HA  
An der Trift 20  
19336 Bad Wilsnack

**Planungsbereich Teltow-Fläming**

**Frank Säger**

FA für Innere Medizin/HA  
Berliner Str. 32, 14979 Großbeeren

**Dipl.-Psych. Markus Hückelheim**

Psychologischer Psychotherapeut/  
Tiefenpsychologisch  
fundierte Psychotherapie  
Große Straße 65, 14913 Jüterbog

**Planungsbereich Uckermark**

**Dipl.-Med. Rita Kaireitis**

FÄ für Allgemeinmedizin  
Richard-Steinweg-Str. 4  
17291 Prenzlau  
(Übernahme der Praxis  
von Dr. med. Günter Kranz)

**Dr. med. Ulrike Zimmermann**

FÄ für Innere Medizin/HA  
Neustadt 38 A, 17291 Prenzlau

# Zulassungen und Ermächtigungen

## Neuzulassungen

Nachstehende Entscheidungen haben noch keine Bestandskraft erlangt, sodass dagegen noch Widerspruch eingelegt bzw. Klage erhoben werden kann.

**Priv.-Doz. Dr. med. Olaf Burkhardt**  
Facharzt für Innere Medizin und Pneumologie in Falkensee  
ab 01.10.2011

**Dr. med. Jutta Geisthardt**  
Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin in Fürstenwalde/Spree  
ab 01.04.2011

**Dr. med. Frank Gottschalk**  
Facharzt für Nuklearmedizin in Fürstenwalde/Spree  
ab 01.04.2011

**Stefanie Hennicke**  
Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Schöneiche b. Bln.  
ab 01.04.2011

**Dr. med. Dietmar Mildner**  
Facharzt für Innere Medizin/  
SP Gastroenterologie in Bernau b. Bln.  
ab 01.04.2011

## Einrichtungen gem. § 311 Abs. 2 SGB V

Nachstehende Entscheidungen haben noch keine Bestandskraft erlangt,

sodass dagegen noch Widerspruch eingelegt bzw. Klage erhoben werden kann.

**Med. Einrichtungsgesellschaft mbH Fürstenwalde/Spree**  
Genehmigung zur Anstellung von:  
**Dr. med. Wolfram Heinzel**  
Facharzt für Innere Medizin/  
SP Gastroenterologie  
ab 01.02.2011

**Dr. med. Ullrich Wruck**  
Facharzt für Innere Medizin/  
SP Gastroenterologie  
ab 01.02.2011

**Med. Einrichtungs GmbH Guben**  
Genehmigung zur Anstellung von:  
**Dr. med. Isabel Bayer**  
Fachärztin für Innere Medizin / HA  
ab 01.02.2011

**Poliklinik Ernst v. Bergmann GmbH in Potsdam**  
Genehmigung zur Anstellung von:  
**Arnd Grunow**  
Facharzt für Innere Medizin  
ab 01.02.2011

**Poliklinik Rüdersdorf**  
Genehmigung zur Anstellung von:  
**Thomas Gotter**  
Facharzt für Innere Medizin  
ab 01.02.2011

### Medizinische Versorgungszentren gem. § 95 Abs. 1 SGB V

Nachstehende Entscheidungen haben noch keine Bestandskraft erlangt, sodass dagegen noch Widerspruch eingelegt bzw. Klage erhoben werden kann.

#### **MVZ für Diagnostik und Therapie RadCom GmbH in Elsterwerda**

Genehmigung zur Anstellung von:  
**Dr. med. Adrian Schubert**  
Facharzt für Radiologie  
ab 01.02.2011

#### **ASB Gesundheitszentrum Frankfurt (Oder) GmbH**

ASB MVZ Mitte  
Genehmigung zur Anstellung von:  
**Dr. med. Andrej Buchin**  
Facharzt für Chirurgie/  
SP Unfallchirurgie  
Facharzt für Orthopädie und  
Unfallchirurgie  
ab 01.02.2011

#### **MVZ im Oberlinhaus gGmbH in Zossen**

Genehmigung zur Anstellung von:  
**Dr. med. Sven Hufnagel**  
Facharzt für Orthopädie und  
Unfallchirurgie  
ab 01.02.2011

### Ermächtigungen

Nachstehende Entscheidungen haben noch keine Bestandskraft erlangt, sodass dagegen noch Widerspruch eingelegt bzw. Klage erhoben werden kann.

#### **Steffen Jährig**

Facharzt für Chirurgie am Johanniter-KH im Fläming in Treuenbrietzen ermächtigt gem. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV auf Überweisung von zugel. Ärzten sowie Ärzten in zugel. Einrichtungen nach § 95 Abs. 1 bzw. § 311 Abs. 2 SGB V für die Durchführung von Gastroskopien für die Zeit vom 01.02.2011 bis zum 31.03.2013.

#### **Dr. med. Rainer Kube**

Facharzt für Chirurgie am Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus ermächtigt gem. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV auf Überweisung von zugel. FÄ f. Chirurgie und FÄ f. Innere Medizin mit der Schwerpunktbez. Gastroenterologie und der Schwerpunktbez. Hämatologie und Internistische Onkologie sowie entspr. Fachärzten in zugel. Einrichtungen nach § 95 Abs. 1 bzw. § 311 Abs. 2 SGB V zur Beratung und Nachsorge von Tumorpatienten im Rahmen des OSP Cottbus, zur Beratung und Nachsorge von Patienten mit visceralchirurgisch zu behandelnden abdominalen und retroperitonealen Erkrankungen, zur Indikationsstellung, Beratung und Nachbetreuung von Patienten mit morbidem Adipo-



sitas hinsichtlich bariatrisch-chirurgischer Eingriffe für die Zeit vom 01.02.2011 bis zum 30.06.2011.

**Dr. med. Peter Ledwon**

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Städt. Klinikum in Brandenburg

ermächtigt gem. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV für die Teilnahme an der multidisziplinären Fallkonferenz im Rahmen des Mammographie-Screenings und ermächtigt gem. § 5 Abs. 2 BMV-Ä und § 9 Abs. 2 BMV-Ä/EK in Verbindung mit den Mutterschaftsrichtlinien Teil B Nr. 6 auf Überweisung von zugel. FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie entspr. FÄ in zugel. Einrichtungen nach § 95 Abs. 1 bzw. § 311 Abs. 2 SGB V für die Planung der Geburtsleitung im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge für die Zeit vom 20.01.2011 bis zum 31.12.2012.

**Dr. med. Michaela Maier-Weidmann**

Fachärztin für Kinder- und Jugendmedizin am Werner Forßmann KH in Eberswalde

ermächtigt gem. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV auf Überweisung von zugel. FÄ f. Kinder- u. Jugendmedizin und Prakt. Ärzten, die die Facharztbez. Kinder- u. Jugendmedizin erworben haben, sowie entspr. Ärzten in zugel. Einrichtungen nach § 95 Abs. 1 bzw. § 311 Abs. 2 SGB V und in Ausnahmefällen aus ländlichen Regionen, in denen in zumutbarer Entfernung kein FA f. Kinder- u. Jugendmedizin in eigener

Niederlassung tätig ist, auch auf Überweisung von zugel. Allgemeinmedizinern und Prakt. Ärzten auf dem Gebiet der Kinderkardiologie für die Zeit vom 01.02.2011 bis zum 31.03.2013.

**Artur Jan Nosul**

Facharzt für Innere Medizin am Wachkomazentrum "R.-Hildebrandt-Haus" in Bernau-Waldsiedlung

ermächtigt nach § 31 Abs. 1 b Ärzte-ZV auf Originalschein auf dem Gebiet der hausärztlichen Versorgung zur Betreuung der Patienten im Wachkomazentrum (Phase F) in der Brandenburg-Klinik Bernau für die Zeit vom 01.02.2011 bis zum 30.06.2011.

**Dr. Andrej Popiela**

Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus

ermächtigt auf Überweisung von zugel. FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie entspr. FÄ in zugel. Einrichtungen nach § 95 Abs. 1 bzw. § 311 Abs. 2 SGB V gem. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV zur konsiliarischen Tätigkeit auf dem Gebiet der Frauenheilkunde und Geburtshilfe für die externe kardiotokographische Untersuchung (CTG) sowie gem. § 5 Abs. 2 BMV-Ä und § 9 Abs. 2 BMV-Ä/EK in Verbindung mit den Mutterschaftsrichtlinien Teil B Nr. 6 auf Überweisung von zugel. FÄ f. Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie entspr. FÄ in zugel. Einrichtungen nach § 95 Abs. 1

bzw. § 311 Abs. 2 SGB V für die Planung der Geburtsleitung im Rahmen der Mutterschaftsvorsorge für die Zeit vom 01.02.2011 bis zum 31.03.2013.

**Dr. med. Cornelia Schmidt**

Fachärztin für Orthopädie und Unfallchirurgie am Carl-Thiem-Klinikum in Cottbus

ermächtigt gem. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV auf Überweisung von zugel. FÄ f. Orthopädie sowie entspr. FÄ in zugel. Einrichtungen nach § 95 Abs. 1 bzw. § 311 Abs. 2 SGB V und auf Überweisung von erm. FÄ f. Orthopädie für Problemfälle auf dem Gebiet der Orthopädie für die Zeit vom 25.01.2011 bis zum 31.03.2011.

Zweigpraxen gem. § 24 Abs. 3 und 4 Ärzte-ZV

**Dipl.-Med. Sonja Gericke**

Ärztin in Karstädt/OT Dallmin  
Zweigpraxis in Perleberg

**Dr. med. Sonja Röger**

Fachärztin für Radiologie  
Zweigpraxis in Cottbus  
(nur kurative Mammographie)

**Jörg Thelen**

Facharzt für Innere Medizin in Zossen/OT Dabendorf  
Zweigpraxis in Ludwigsfelde

**Dipl.-Med. Torsten Tomalik**

Facharzt für Chirurgie in Fürstenwalde/Spree  
Zweigpraxis in Woltersdorf

**Ulrike Zimmermann**

Fachärztin für Allgemeinmedizin in Prenzlau  
Zweigpraxis in Göritz

Verlegung des Praxissitzes

**Dr. med. Dagmar Detzner**

Fachärztin für Allgemeinmedizin in Märkische Heide/OT Groß Leuthen  
neue Adresse aufgrund Gemeindegebietsreform: Neu Bückchener Str. 1

**Dipl.-Med. Sonja Gericke**

Ärztin in Perleberg  
neue Adresse: Hauptstr. 35,  
Karstädt/OT Dallmin

**Dr. med. Tim Heuermann**

Facharzt für Augenheilkunde in Potsdam  
neue Adresse: Puschkinallee 12

**Dr. med. Margit Inacker**

Fachärztin für Allgemeinmedizin in Kleinmachnow  
neue Adresse: Zehlendorfer Damm 36

**Dr. med. Carola Lischke**

Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde in Forst  
neue Adresse ab 01.04.2011:  
Fröbelstr. 1, Spremberg



**Dr. med. Kristin Menzel**

Fachärztin für Chirurgie/SP Gefäß-  
chirurgie in Brandenburg a.d. Havel  
neue Adresse ab 01.03.2011:  
Steinstr. 60

**Dr. med. Katrin Schäfer**

Fachärztin für Allgemeinmedizin in  
Hennigsdorf  
neue Adresse: Feldstr. 22

**Dr. med. Beatrice Schütze**

Fachärztin für Anästhesiologie  
in Kolkwitz  
neue Adresse: Lindenstr. 9

**Dr. med. Anita Specht**

Fachärztin für Augenheilkunde  
in Potsdam  
neue Adresse: Puschkinallee 12

## Gesperrte Planungsbereiche

An dieser Stelle finden Sie sonst immer die bekannte „Kreuzchenliste“, in der die für die einzelnen Arztgruppen gesperrten und geöffneten Planungsbereiche verzeichnet sind.

In diesem „KV-Intern“ haben wir darauf verzichtet, da unmittelbar in der Phase der Drucklegung dieser Ausgabe der Landesausschuss über neue Öffnungen der Planungsbereiche beschließt. Der Grund: Erstmals fließt in die Berechnungen ein sogenannter Demographiefaktor ein.

Darüber werden wir Sie in der März-Ausgabe von „KV-Intern“ ausführlich informieren. Bis dahin bitten wir Sie, sich auf der Website der KV Brandenburg unter [www.kvbb.de](http://www.kvbb.de) über die aktuelle Situation der Anordnung bzw. Aufhebung von Zulassungsbeschränkungen zu informieren.

## Öffentliche Ausschreibungen von Vertragsarztsitzen gemäß § 103 Abs. 4 SGB V

In Gebieten, für die der Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen eine Zulassungssperre angeordnet hat, schreibt die KV Brandenburg gem. § 103 Abs. 4 SGB V nach Antragstellung folgende Vertragsarztsitze zur Nachbesetzung aus:

**Bewerbungsfrist bis 11.4.2011**

Kennziffer	Fachrichtung	Planungsbereich	Übergabetermin
07/2011	Anästhesiologie	Cottbus/Stadt	01.10.2012
08/2011	Innere Medizin/FA	Cottbus/Stadt	01.01.2012
09/2011	Innere Medizin/FA	Brandenburg a. d. H./St. - Potsdam-Mittelmark	01.05.2011
10/2011	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	Spree-Neiße	01.01.2012
11/2011	Diagnost. Radiologie	Potsdam/Stadt	01.01.2012
12/2011	Psychol. Psychotherapeut (1/2 Vertragsarztsitz)	Brandenburg a. d. H./St. - Potsdam-Mittelmark	01.10.2011
13/2011	Nervenheilkunde/ Psychiatrie (1/2 Vertragsarztsitz)	Potsdam/Stadt	sofort

### Ansprechpartnerinnen:

Karin Rettkowski Tel.: 0331/23 09 320  
Ingeborg Prößdorf Tel.: 0331/23 09 323

Weitere Informationen über Angebote für Praxisübernahmen können Sie unserer Homepage unter [www.kvbb.de](http://www.kvbb.de) (Stichwort: Praxisbörse) entnehmen.

**Bewerbungsfrist bis 10.3.2011**

Kennziffer	Fachrichtung	Planungsbereich	Übergabetermin
01/2011	Augenheilkunde	Frankfurt (Oder)/Oder-Spree	sofort
02/2011	Haut- und Geschlechtskrankheiten	Oberhavel	02.01.2012
03/2011	Innere Medizin/FA	Frankfurt (Oder)/Oder-Spree	sofort
04/2011	Innere Medizin/HA	Frankfurt (Oder)/Oder-Spree	30.09.2011
05/2011	Nervenheilkunde (1/2 Vertragsarztsitz)	Potsdam/Stadt	01.04.2011
06/2011	Diagnostische Radiologie	Oberhavel	01.07.2011

- Die **schriftliche** Bewerbung für die ausgeschriebenen Vertragsarztsitze ist zwingend erforderlich. Sie muss die Bewerbungskennziffer, die Anschrift, die Telefonnummer, die Facharztanerkennung sowie Angaben zum möglichen Praxisübernahmezeitpunkt enthalten.

- **Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, dass in der Warteliste eingetragene Ärzte nicht automatisch als Bewerber für die ausgeschriebenen Vertragsarztpraxen gelten.**

**Unter dem Stichwort „Ausschreibung“ sind die Unterlagen bei der KV Brandenburg, Friedrich-Engels-Str. 103/104, 14473 Potsdam, einzureichen.**



## Praxisbörse

### Praxisangebot

- Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin sucht Nachfolge für erfolgreich geführte Einzelpraxis in Cottbus zum 1.4.2011. Die Praxis befindet sich in zentraler Lage in der Nähe des Bahnhofs. Zahlreiche Parkmöglichkeiten sind vorhanden.

**Chiffre: 11/02/01**

- Wirtschaftlich gesunde hausärztliche Praxis aus Altersgründen abzugeben; stabile Scheinzahl um 800 (durch direkt nebenan liegendes Pflegeheim stark erweiterungsfähig). Kollegialer Bereitschaftsdienst nur 2x/Quartal. Bei Bedarf kann auch in gleicher Etage liegende Wohnung mit übernommen werden (je ca. 90 qm); wunderschöne wald- u. seenreiche Umgebung und trotzdem mit dem Regionalzug in 25 min. am Potsdamer Platz in Berlin.

**Chiffre: 11/02/02**

- Mitgesellschafter einer großen und modernen Gemeinschaftspraxis für Anästhesie mit Schmerztherapie, Palliativmedizin, Akupunktur sucht altershalber einen Nachfolger möglichst mit o.g. Qualifikationen für interessante und vielseitige Tätigkeit. Flexibler Einstieg möglich.

**Chiffre: 11/02/03**

- Der Norden des Landes hat auch seine Reize. Fallzahlstabile allgemeinmedizinische Hausarztpraxis ab 4/11 abzugeben. Weitere Auskünfte gern bei persönlicher Kontaktaufnahme. Praxis liegt in einer Förderregion.

**Chiffre: 11/02/04**

- Mittelgroße Allgemeinarztpraxis mit stabiler Scheinzahl am unmittelbaren östlichen Stadtrand von Berlin (S-Bahnanschluss) sucht Nachfolger ab Januar 2012, spätestens 2013.

**Chiffre: 11/02/05**

- Verschenke gutgehende 80 qm große Allgemeinarztpraxis mit moderner Einrichtung und stabiler Fallzahl von 1.100/Quartal in landschaftlich schöner Umgebung ca. 80 km nordwestlich von Berlin in einer Kleinstadt zum 1.1.2012. Auf Wunsch gern Einarbeitungszeit auch eher. Ich möchte meine Patienten nach Aufgabe meiner Tätigkeit unbedingt weiter gut versorgt wissen.

Ausgesprochen wenig Hausbesuchspatienten und max. 3 Bereitschaftsdienste/Quartal schaffen zusätzlich gute Arbeitsbedingungen. Zwei nette, engagierte und fachlich kompetente Arzthelferinnen können gern übernommen werden, sehr gutes Arbeitsklima. Die Praxisräume liegen im Parterre eines Zweifamilienhauses mit

darüber befindlicher Wohnung. Auf Wunsch kann die gesamte Immobilie preisgünstig erworben werden. Details im persönlichen Gespräch.

**Chiffre: 11/02/06**

- Praxis für Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie (VT) ab dem 1.4.2011 in Cottbus abzugeben. Zentrale Lage, große helle Praxisräume, Fahrstuhl, Tiefgarage und Parkmöglichkeiten. Praxis ist sehr gut frequentiert.

**Kontakt: 0355-4776412**

- Arzt-Ehepaar sucht Nachfolger/in für hausärztliche Praxis in Müllrose bei Frankfurt/Oder. Müllrose ist staatlich anerkannter Erholungsort. Die Praxis befindet sich in zentraler Lage in einer Villa, günstige Miete, im Haus eine Physiotherapie.

Stabile Fallzahlen um 1.500 plus kleinerer Anteil Privatpatienten. Jahresumsatz 360.000 Euro, Betriebskosten 45 Prozent. Im Erdgeschoss 3 Behandlungsräume, Labor, Anmeldung und großer Warteraum, insg. 125 qm. Weitere Räume im Keller und kleiner Sozialraum im OG.

Ergometrie, Spirometrie u. ABDM sind vorhanden. Die vernetzte PC-Anlage ist auf dem neuesten Stand. Praxissoftware: Turbomed.

Preisvorstellung: 1 Quartalsumsatz, jedoch noch verhandelbar.

**Kontakt: 0175/1580778 nach 19 Uhr**

- Interesse an Übernahme einer umsatzstabilen hausärztlichen Praxis (1.000-1.100 BHF/Quartal) in kleiner

Stadt im Landkreis LDS mit 3 Ortsteilen (3-5 km entfernt) Ende 2011/Anfang 2012? Zentral gelegen, Patienten werden seit 30 Jahren versorgt, zwei hochmotivierte, gut ausgebildete Arzthelferinnen, gut organisierter allg.-ärztlicher Bereitschaftsdienst (Dienstfrequenz 2-3/Quartal). Die Praxis hat 110 qm, ist eingeschossig, gut ausgestattet, regelmäßig modernisiert und befindet sich neben einem Einfamilienhaus (so gewünscht – gleichzeitig beziehbar). Grundschule mit Sporthalle, Kita, Krippe, Apotheke, Supermarkt und Fachklinik vor Ort. Optimale Freizeitgestaltung: See mit Bootsverleih, Autobahnanbindung in die Hauptstadt (45 Automin.)

**Chiffre: 11/02/10**

- Aus Altersgründen ist eine Praxis für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie mit ausgewogenem Patientenkontext (GKV mit SPV, Privat) in direkter Randlage zu Berlin (Zehlendorf) abzugeben und/oder als anderweitige Räumlichkeit zu vermieten. Die Praxis ist infrastrukturell und verkehrsmäßig gut angebunden (S-Bahn, Bus) und befindet sich in einer kleinen privaten separaten Landhausvilla in angenehmer Umgebung.

**Kontakt: 03328-458535**

**E-Mail: drperlwitz@web.de**

### Praxisgesuch

- Psychologischer Psychotherapeut (VT, Erwachsene) mit Weiterbildungen in Hypnotherapie u. EMDR, Erfahrungen in Traumatherapie sucht Praxis in den Städten Potsdam und Brandenburg bzw. Landkreisen Potsdam-Mittelmark, Havelland, Oberhavel zu kaufen. KV-(Teil-)Zulassung erwünscht.

**Chiffre: 11/02/07**

- Möchte im Landkreis Barnim als Psychotherapeut tätig werden. Behandle seit 1994 Kinder und Jugendliche im Rahmen der KJHG Finanzierung.

**Kontakt: [tychonickel@yahoo.de](mailto:tychonickel@yahoo.de)**

### Stellenangebot

- Medizinisches Versorgungszentrum im nördlichen Berliner Umland sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen Fachärztin / Facharzt für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin zur Festanstellung in Teilzeit (20 bis 30 h wöchentlich). Wir bieten Ihnen eine verantwortungsvolle Aufgabe in einem attraktiven Umfeld. Sie erwartet ein engagiertes Team, ein familienfreundliches Betriebsklima und eine eigene Kita bei sehr guter Verkehrsanbindung nach Berlin. Für nähere Informationen steht Ihnen Frau Wegner unter der **Rufnummer 03303/522271** gern zur Verfügung.

### Stellengesuch

- Junge FÄ f. Allgemeinmedizin sucht ab Herbst 2011 eine Tätigkeit in hausärztlicher Praxis. Zunächst gern 30h-Anstellung, später Vollzeit. Kooperation/Praxisübernahme möglich. Bevorzugte Region Umland Berlin.

**Chiffre: 11/02/08**

- Facharzt für Chirurgie, künftig in Falkensee wohnhaft, sucht neues Betätigungsfeld (Vollzeit) in einer zugelassenen Einrichtung (MVZ oder Poliklinik) in erreichbarer Nähe zum Wohnort.

**Chiffre 11/02/09**

- „Unruheständler“ (Allgemeinmediziner im Ruhestand) sucht Teilzeitbeschäftigung in einer Hausarztpraxis in Potsdam, Potsdam-Mittelmark, Teltow-Fläming. Ausbildung in Chirotherapie, NHV, Neuraltherapie, Psychosomatik.

**Tel.: 0171/2447191**

### Weiterbildungsassistent gesucht

- Fachärztin für Allgemeinmedizin mit fallzahlstarker, langjähriger (seit 1982) etablierter Praxis sucht Weiterbildungsassistenten/in zur Ausbildung und Mitarbeit mit Orientierung zur späteren Praxisübernahme. Weiterbildungsbefugnis liegt vor. Die Praxis befindet sich am Rand von Berlin, hat eine breites Leistungsprofil (Langzeit-Blutdruck-Messung, EKG, Sonographie, Schmerztherapie, Spiro-



graphie) und verfügt über 4 Behandlungsräume. Eine große Einliegerwohnung steht zur Verfügung.

**Kontakt: 033054/60211**

- Große Praxis für Allgemeinmedizin in Beelitz mit breitem Spektrum (Psychosomatik, kleine Chirurgie, Sono Abdomen, EKG, Haus- und Heimbesuche, DMP usw.) sucht ab 1.10.2011 einen Arzt in Weiterbildung. Die Weiterbildungsbefugnis liegt für eine Dauer von 2,5 Jahren vor.

**Kontakt: Hagen Salitter,  
Tel.: 033204/33902**

- Bieten Weiterbildungsstelle Allgemeinmedizin ab 1. Mai 2011 in Vierer-Gemeinschaftspraxis mit breitem Spektrum in Blankenfelde (Teltow-Fläming). Wir bieten gute Arbeitsbedingungen, flexible Arbeitszeiten, WB-Möglichkeit auch für Sonographie und NHV, ein freundliches Team, gute Erreichbarkeit und freuen uns auf Ihre Bewerbung.

**Kontakt: Andrea Gehringer,  
Tel: 03379/37 19 37 oder 31 23 484  
oder per E-Mail  
andrea.gehringer@gmx.de**

- In meiner Praxis in Teltow besteht ab dem 1.3.2011 wieder die Möglichkeit der Weiterbildung zum Facharzt

für Allgemeinmedizin in Teilzeitbeschäftigung. Die Praxis ist eine klassische Hausarztpraxis (EKG, Spirometrie, LZ-RR, Impfungen, Vorsorgeuntersuchungen, Hausbesuche, DMP Diabetes mellitus und KHK) mit einem bunt gemischten Patientenstamm. Wir sind ein kleines, nettes Team. Die Weiterbildungsbefugnis umfasst 1,5 Jahre. Die Arbeitszeitaufteilung ist flexibel gestaltbar. Ich freue mich auf Ihren Anruf.

**Kontakt: Jessica Schmidt-Kurschat,  
Tel.: 03328 / 470689**

### Sonstiges

- Fachärztin für Physikalisch-Rehabilitative Medizin sucht ab 1.10.2011 zur Ausübung ihrer künftigen Tätigkeit in eigener Niederlassung geeignete Praxisräume in Potsdam.

**Kontakt: hmohni@yahoo.de**

- FÄ für Allgemeinmedizin sucht Kollegen/in für Praxisvertretung (Urlaub und Krankheit) in Oranienburg. Gute russische Sprachkenntnisse wären von Vorteil.

**Tel. 0176 802 88 277,  
E-Mail: tahenning@arcor.de**



# Aktuelles Fortbildungsprogramm

Seminare für Ärzte

Termin   Ort	Thema   Referent   Punkte	Kosten
<b>23.03.2011</b> 15.00-18.00 <b>Potsdam</b>	<b>Notfallcheckliste für das Unternehmer-Aus in der Arztpraxis – passende Verträge und geordnete Unterlagen bei Krankheit oder Todesfall</b> Elke Best, Rechtsanwältin/ Fachanwältin für Medizinrecht, Raffelsieper & Partner GbR	40 Euro
<b>23.03.2011</b> 14.00-20.00 <b>26.03.2011</b> 09.00-17.00 <b>Cottbus</b>	<b>Strukturiertes Schulungsprogramm für nichtinsulinpflichtige Diabetiker (ZI)</b> Michela-Doreen Gereke, FÄ f. Innere Medizin <b>Fortbildungspunkte 8</b>	200 Euro pro Team (2 Pers.)
<b>08.04.2011</b> 16.00-19.30 <b>09.04.2011</b> 09.00-17.30 <b>Potsdam</b>	<b>Moderatorentaining für Qualitätszirkel (Basisseminar)</b> Dr. Sven Sebastian, Coach und Trainer für Integratives Stress- und Gesundheitsmanagement DINM <b>Fortbildungspunkte 12</b>	für KVBB- Mitglieder kostenfrei Nicht- Mitglieder 100 Euro
<b>09.04.2011</b> 9.00-18.00 <b>13.04.2011</b> 14.00-20.00 <b>Frankfurt/O.</b>	<b>Strukturiertes Schulungsprogramm für nicht- insulinpflichtige Diabetiker (ZI)</b> Dr. med. Andreas Huth, FA f. Allgemeinmedizin <b>Fortbildungspunkte 8</b>	200 Euro pro Team (2 Pers.)
<b>13.04.2011</b> 15.00-18.00 <b>Cottbus</b>	<b>Buchführung in der Arztpraxis</b> Martin Muthmann, Wirtschaftsprüfer/ Steuerberater, Muthmann & Schäfers	40 Euro

Ansprechpartner: Frau Thiele Tel.: 0331/23 09 459 Fax: 0331/23 09 288  
 Frau Stezaly Tel.: 0331/23 09 426

Termin   Ort	Thema   Referent   Punkte	Kosten
13.04.2011 15.00-19.00 <b>Potsdam</b>	<b>Der tumorkranke Mensch: Wie vermitteln wir Heilungschancen und begleiten im Umgang mit dem möglichen Tod?</b> Dr. med. Steffen Wolf, FA f. Anästhesiologie Dipl.-Psych. Michaela Gallardo-Brückner, Psychologin <b>Fortbildungspunkte</b> 5	65 Euro
13.04.2011 13.00-21.00 16.04.2011 09.00-17.00 <b>Potsdam</b>	<b>Strukturiertes Schulungsprogramm für insulinpflichtige Diabetiker (ZI)</b> Dr. med. Kristina Pralle, FÄ f. Innere Medizin <b>Fortbildungspunkte</b> 8	200 Euro pro Team (2 Pers.)

## Achtung!! Terminänderung

Folgendes Seminar findet nicht am 25.02.2011, sondern am 18.03.2011 statt.

Termin   Ort	Thema   Referent   Punkte	Kosten
18.03.2011 15.00-17.00 <b>Potsdam</b>	<b>Qualitätsgesicherte Arzneimittelverordnung in der ärztlichen Praxis</b> Marianna Kaiser, Beratende Apothekerin der KV Brandenburg <b>Fortbildungspunkte</b> 2	40 Euro

# Aktuelles Fortbildungsprogramm

## Seminare für Praxispersonal

Termin   Ort	Thema   Referent	Kosten
12.03.2011 09.00-16.00 <b>Potsdam</b>	<b>Und was machen wir, wenn es knallt?</b> <b>Teamkommunikation in Konfliktsituationen</b> Elke Stoll, Kommunikationstrainerin	100 Euro
16.03.2011 15.00-17.00 <b>Potsdam</b>	<b>EBM-Schulung für das Praxispersonal</b> Abrechnungsmanagerinnen der KVBB	30 Euro
23.03.2011 15.00-17.00 <b>Potsdam</b>	<b>Sprechstundenbedarfsvereinbarungen im Land Brandenburg</b> Beratende Apothekerinnen der KVBB	40 Euro
25.03.2011 15.00-17.00 <b>Potsdam</b>	<b>Schutzimpfungs-Richtlinie – aktuelle Situation in Brandenburg</b> Beratende Apothekerinnen der KVBB	40 Euro
30.03.2011 15.00-18.00 <b>Brandenburg</b>	<b>Notfälle in der Praxis – neue Reanimationsrichtlinien</b> Dennis Körbächer, Lehrrettungsassistent der Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.	40 Euro
15.04.2011 15.00-17.00 <b>Frankfurt/O.</b>	<b>IGeL – Seminar für Einsteiger</b> Uta Kallet, Privatärztliche Verrechnungsstelle Berlin/ Brandenburg	60 Euro

# Aktionstag „Tumorschmerz“ am 16. März 2011 in Brandenburg

Der computergestützte „Therapiebegleiter“  
in der Schmerztherapie

Am 16.3.2011 findet zum 3. Mal der Aktionstag „Tumorschmerz“ bundesweit und auch in Brandenburg statt. In diesem Rahmen will der Interdisziplinäre Arbeitskreis Brandenburger Schmerztherapeuten und Palliativmediziner e.V. (IABS) seine Initiative gegen die Krebschmerzchronifizierung starten. Neben einer Reihe von Informationsveranstaltungen soll am 16.3.2011 der „Therapiebegleiter“ im Internet gestartet werden.

Die Anwendung der Therapieverlaufskontrolle zielt auf die hausärztlich präventive Begleitung von Krebspatienten ab Erstdiagnose bis hin zu spezieller ambulanter Palliativversorgung (SAPV).

Durch eine einfache Online-Anmeldung auf einer unabhängigen Plattform können spezielle Verlaufssymptome und Begleiteinschätzungen eigenständig durch Patienten oder deren Angehörige durch regelmäßige

und strukturierte Fragebögen erfasst werden. Die erhobenen Daten werden ausgewertet und dargestellt. Bei Auffälligkeiten im Trend können Hinweise an den Patienten erfolgen, Auswertungen beim nächsten Arzttermin vorgelegt werden. Damit erhält der behandelnde Arzt erstmalig Verlaufswerte und Tendenzen über Zeiträume, unabhängig von weiteren Mitbehandlern, zum optimalen Einsatz und Abgleich von Therapiestrategien.

Der Patient erhält einen aufgezeichneten und dokumentierten Verlauf und Hinweise für eine rechtzeitige Arzt-Konsultation. Der Arzt kann problemzentriert die Konsultation mit den vorhandenen Verläufen effektiv für die Behandlung nutzen.

**Dr. med Knud Gastmeier, Potsdam**  
[knud.gastmeier@t-online.de](mailto:knud.gastmeier@t-online.de)

## Externe Fortbildungsangebote für Ärzte und Psychotherapeuten

### „2. Potsdamer ophthalmologisches Symposium“

**Termin:** 5. März 2011 von 10 bis 15 Uhr  
**Ort:** Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam, Augenklinik  
**Kosten:** Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.  
**Punkte:** zertifizierte Fortbildung  
**Leitung:** PD Dr. med. Anja Liekfeld, Chefärztin der Augenklinik  
**Anmeldung:** Tel.: 0331/ 2415101 Fax: 0331/ 2415110  
Mail: [aliekfeld@klinikumevb.de](mailto:aliekfeld@klinikumevb.de)

### „Potsdamer ophthalmologischer Nachmittag“

**Termin:** 6. April 2011 von 15.30 bis 18 Uhr  
**Ort:** Klinikum Ernst von Bergmann Potsdam, Konferenzraum M209  
**Kosten:** Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos.  
**Punkte:** zertifizierte Fortbildung  
**Leitung:** PD Dr. med. Anja Liekfeld, Chefärztin der Augenklinik  
**Anmeldung:** Tel.: 0331/ 2415101 Fax: 0331/ 2415110  
Mail: [aliekfeld@klinikumevb.de](mailto:aliekfeld@klinikumevb.de)

### Doppler- und Duplexsonographie der Gefäße (einschl. Farbcodierung) DGKN-, KV- und DEGUM- anerkannt

**Termine:** Interdisziplinärer Grundkurs der Gefäße 28.10. bis 30.10.2011  
02.12. bis 04.12.2011  
Abschlusskurs (nur hirnersorgende Gefäße) 18.11. bis 19.11.2011  
Aufbaukurs (nur hirnersorgende Gefäße) 13.01. bis 15.01.2012  
**Ort:** Neurologisches Facharztzentrum Berlin am  
St. Gertrauden Krankenhaus, Paretzer Str. 12, 10713 Berlin  
**Leitung:** Dr. med. E. Becker, DEGUM-Seminarleiterin  
**Anmeldung:** Tel./Fax: 030/ 86207565 Mail: [info@dopplerkurs.de](mailto:info@dopplerkurs.de)  
Info: [www.dopplerkurs.de](http://www.dopplerkurs.de)



# Herzliche Glückwünsche

50

Dr. med. Alexander Berkholz,  
Kyritz

Dr. med. Christine Böttcher,  
Frankfurt (Oder)

Dr. med. Eva Erler,  
Cottbus

Dr. phil./Univ. Salzburg  
Ingeborg Kampelmüller-Stiller,  
Potsdam

Dr. med. Kerstin Korb,  
Peitz

Dr. med. Carsten Lüdke,  
Bad Saarow

Birgit Müller,  
Birkenwerder

Dipl.-Med. Jörg Neukirch,  
Blankenfelde-Mahlow

Dr. med. Rainer Pruß,  
Forst (Lausitz)

Dipl.-Med. Ralf Prust,  
Prenzlau

Dipl.-Med. Thomas Ramisch,  
Cottbus

Dipl.-Med. Regine Rieger,  
Königs Wusterhausen

Dipl.-Med. Helge Voitel,  
Hirschfeld

Dipl.-Psych. Sigrun Wawra,  
Potsdam

Dr. med. Margitta Wehmer-Zemke,  
Strausberg

Dr. med. Martina Gonschorek,  
Prennitz

Dipl.-Med. Irmhild Krüger,  
Pritzwalk

Dr. med. Ralf Lauterbach,  
Cottbus

Dipl.-Psych. Rainer Markworth,  
Potsdam

Peter Nusche,  
Luckau

Dr. med. Hans Reinhart Kroeber,  
Werder (Havel)

Alexander Using,  
Frankfurt (Oder)

Heidrun Eberle,  
Schipkau

Prof. Dr. med. Hartmut Lobeck,  
Potsdam

Elke Reißig,  
Schwedt/Oder

60

65

66

# Herzliche Glückwünsche

Dr. med. Frank Steinborn,  
Seelow

MR Dr. med. Günter Schmidt,  
Königs Wusterhausen/Wernsdorf

70

67

Dr. med. Ernst Wilhelm Fielitz,  
Lauchhammer-Süd

Dr. med. Roselies Schön,  
Cottbus

Silke Werner,  
Calau

MR Dr. med. Erhard Grieger,  
Bernau b. Bln./OT Schönow

71

68

Dr. med. Margit Eckstein,  
Erkner

Prof. Dr. med. Hans Guski,  
Potsdam

Dr. med. Christel Hentschke,  
Spreenhagen

Dr. med. Renate Loth,  
Jüterbog

72

MR Lutz Koster,  
Müncheberg

Dr. med. Oskar Harnapp,  
Senftenberg

74

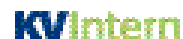
Dr. med. Hans-Heiner Schildbach,  
Königs Wusterhausen/OT Senzig

Dr. med. Hans-Peter Smitka,  
Potsdam

69

Dipl.-Med. Christa Vieweg,  
Cottbus

MR Dr. med. Dieter Weinreich,  
Küstriner Vorland/OT Manschnow



**Monatsschrift der Kassenärztlichen  
Vereinigung Brandenburg**

**Herausgeber:**

Landesgeschäftsstelle der  
Kassenärztlichen Vereinigung  
Brandenburg  
Gregor-Mendel-Str. 10-11  
14469 Potsdam  
Telefon: 0331/28 68 100  
Telefax: 0331/28 68 175  
Internet: <http://www.kvbb.de>  
Email: [info@kvbb.de](mailto:info@kvbb.de)

**Redaktion:**

Dr. med. H. J. Helming (ViSP)  
MUDr./CS Peter Noack  
Dipl.-Med. Andreas Schwark  
Andreas Förster, Ralf Herre

**Redaktionsschluss:**

15. Februar 2011

**Satz und Layout:**

KV Brandenburg  
Bereich Kommunikation  
Telefon: 0331/28 68 196  
Telefax: 0331/28 68 197

**Druck:**

Druckerei Humburg Berlin  
Zimbelstraße 26, 13127 Berlin  
Telefon: 030/47 49 78 0  
Telefax: 030/47 49 78 99  
E-Mail: [info@humburg-berlin.de](mailto:info@humburg-berlin.de)

**Anzeigenverwaltung:**

Druckerei Humburg Berlin  
Zimbelstraße 26, 13127 Berlin  
Telefon: 030/47 49 78 0  
Telefax: 030/47 49 78 99  
E-Mail: [info@humburg-berlin.de](mailto:info@humburg-berlin.de)

**Anzeigenannahmeschluss:**

Jeder 5. des Monats  
Zur Zeit gilt die Preisliste  
vom 1. Januar 2010  
Erscheinungsweise: Monatlich  
Auflage: 4.700 Exemplare



## Serviceummern der KV Brandenburg

Zentrale Service-Einwahl	01801/58 22 43-0*
Informationsdienst	01801/58 22 43-1*
Fortbildung	01801/58 22 43-2*
Abrechnungsberatung	01801/58 22 43-3*
Formularbestellung	01801/58 22 43-5*
Formularbestellung Fax	01801/58 22 43-4*
Benutzerservice DatenNerv / KV-SafeNet	01801/58 22 43-6*
Betreuung Beiräte und neue Mitglieder	01801/58 22 43-7*
Bereitschaftsdienst-Management	01801/58 22 43-9*
Bereitschaftsdienst-Management Fax	01801/58 22 43-8*
Beratung zu Verordnungen und Wirtschaftlichkeitsprüfung	0331/23 09-602
Betriebswirtschaftliche Beratung	0331/23 09-280
Niederlassungsberatung	0331/23 09-320
Bereich Kommunikation	0331/28 68-196

\*3,9 Cent pro Minute aus dem Festnetz;  
maximal 42 Cent pro Minute aus den Mobilfunknetzen.